

Das Abonnement
auf dies mit Ausnahme der
Sonntage täglich erscheinende
Blatt beträgt vierteljährlich
für die Stadt Posen 1 1/2 Thlr.,
für ganz Preußen 1 Thlr.
2 1/2 Sgr.
Bestellungen
nehmen alle Postanstalten des
In- und Auslandes an.

Posener Zeitung.

Inserate
1/4 Sgr. für die fünfzeilige
Zeile oder deren Raum,
Klammern verhältnismäßig
höher sind an die Expedi-
tion zu richten und werden
für die an demselben Tage er-
scheinende Nummer nur bis
10 Uhr Vormittags an-
genommen.

Amtliches.

Berlin, 15. Oktober. Se. Majestät der König haben Allergnädigst
verordnet: Dem evangelischen Pfarrer Rogge zu Groß-Litz im Kreise Liegnitz
den Rother Adlerorden dritter Klasse, dem Beigeordneten, Premierlieu-
tenant a. D. Peter Hüßler zu Orsoy im Kreise Mores und dem Schul-
rath und Organisten Maj zu Strehlen den Rother Adlerorden vierter
Klasse, sowie dem Sekonde-Lieutenant Wächter vom 5. Westfälischen In-
fanterieregiment Nr. 53 und dem Matrosen 3. Klasse Mattern, auf Seiner
Majestät Briga „Musquito“, die Rettungsmedaille am Bande; ferner
dem Divisionsauditeur Andersen der 9. Division bei seinem Ausscheiden
aus dem Staatsdienste den Charakter als Justizrath zu verleihen.

Telegramme der Posener Zeitung.

Wien, 17. Oktober, Abends. Heute hat eine Sitzung
der Konferenz stattgefunden. Derselben lag, wie die „Neue
Presse“ vernimmt, der von dem Baron Brenner konzipirte
Entwurf zu dem Hauptaktentstücke der Friedensverträge vor.
München, 17. Oktober, Abends. Es wird versichert,
daß im Falle Freiherr von der Pfordten auf Ablehnung der
ihm angetragenen Portefeuille beharrt, der Staatsrath von
Weydenbrugg zum Minister des Aeußern und des königlichen
Hauses ausersehen ist.

Frankfurt a. M., 17. Oktober, Abends. Nach einem
der Frankfurter „Postzeitung“ aus Wien zugegangenen Te-
legramm kann bereits in der heutigen Sitzung der Friedens-
konferenz die Redaktion des von dem Baron Brenner konci-
pirten Entwurfs zum Hauptaktentstück des Friedensstraktats
vorgenommen werden.

Paris, 17. Oktober, Abends. Heute haben 600 Mann
der für Mexiko bestimmten Legion sich in St. Nazaire ein-
geschifft.

Kopenhagen, 17. Oktober, Abends. In der heuti-
gen Sitzung des Folkething beantragte der Präsident auf
Veranlassung des Justizministers die Zustimmung des Thing
zur gerichtlichen Belangung des Redakteurs des „Dagblad“,
Wille, wegen eines von dem „Dagblad“ gebrachten „Frie-
densschluß und Erfolge“ überschriebenen Artikels. Die Ver-
handlung über diesen Antrag wird erst in einigen Tagen
erfolgen.

Deutschland.

Preußen. — Berlin, 17. Okt. (Friedensverhandlungen;
aus der östreichischen Presse; zur Reise des Kronprinzen;
Beauftragte Kellame.) Die Friedensverhandlungen mit Dänemark
haben in den letzten Tagen einen guten Fortgang gehabt, die Grenzregu-
lierung ist vollendet, die finanzielle Frage ist ihrer Erledigung nahe; denn
da die Pauschsumme genehmigt ist, so gilt es jetzt nur noch die Modalitäten
der Vertheilung, also die Feststellung der einzelnen Posten. Da
dies aber nur Fragen civilrechtlicher Art sind und nicht staatsrechtliche, so
läßt die Lösung derselben nicht mehr lange dauern, ja man hofft, sie
morgen zu Stande zu bringen, um damit dem preussischen Königshause
eine Artigkeit zu erweisen, da für dasselbe dann die Schlacht bei Leipzig,
der Friedensschluß mit Dänemark, der Geburtstag des Kronprinzen und
morgen die Taufe des jüngsten Kindes desselben zusammenfallen würde.
Klagt aber diese Höflichkeit in der Absicht des Kaisers von Oesterreich, so
begrüßt man desto weniger, wie gerade jetzt die östreichische und nament-
lich ein großer Theil der Wiener Presse dazu kommt, auf einmal gegen
Preußen, die preussische Allianz und die ganze Politik der jetzigen öst-
reichischen Regierung zu eifern. Man kann es sich nur dadurch erklären,
daß, wie man hier wohl weiß, einer der Kollegen des Grafen Rechberg
seiner persönlichen Gegner ist, und da er über große Fonds gebietet, die
offizielle Presse in Bewegung setzt, um den Grafen anzugreifen.

Man hat in tendenziöser Weise davon gesprochen, daß der Kron-
prinz eine Reise nach Nizza beabsichtigt, dann aufgegeben, dann wieder
eine solche nach der Schweiz sich vorgenommen, dann auch diese wieder
aufgegeben habe; wie unbegründet aber die daraus gezogenen Folge-
rungen sind, geht schon daraus hervor, daß die Prämissen falsch sind:
nach der Tauffeierlichkeit nach dem Genesersee reisen und bis gegen Weih-
nachten dort verweilen. — Die „Zdp.“ hat für den Herrn v. Beust
Kellame gemacht, aber sehr unbefugt, denn sie macht ihm aus etwas
Preussische, was keins wäre, wenn es geschehen wäre. Es soll nämlich die
preussische, östreichische und russische Regierung in Folge der Beschlag-
nahme in Lothwitz die Forderung an Herrn v. Beust gestellt haben, die
ihre Staatsangehörigen kompromittirenden Papiere, welche sich unter den
dort mit Beschlag belegten befanden hatten, auszuliefern. Das hätte er
mit Energie zurückgewiesen, und die drei Mächte hätten ihm nun mit iden-
tischen Noten gedroht. Darauf habe er geantwortet, daß er sich an die
öffentliche Meinung Europa's wenden würde, um gegen diese Verletzung
der Selbstständigkeit eines unabhängigen Staates zu protestiren. In
Lothwitz sind bekanntlich eine ziemliche Anzahl Druck- und Schriftstücke
mit Beschlag belegt worden, welche Auskunft über die revolutionäre Na-
tionalregierung in Polen geben, und es mußte ihr Inhalt daher die drei
Staaten, welche Theile des ehemaligen Königreichs Polen besitzen, im
höhen Grade interessieren, zumal, wenn wie hier, gerade ein Prozeß des-
halb schwebt, ob der Zweck der Insurrektion auch gegen Preußen ge-
richtet war. Dem Vernünftigen nach hat nun auch Preußen, da Herr
v. Beust jene Schriftstücke vielleicht nicht unaufgefordert ausgeliefert hätte,

die Mittheilung dieser Aktenstücke gewünscht und die sächsische Regierung
hat nicht angetan, sie herauszugeben, wie sie vertragmäßig auch nicht
anders konnte.

— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ dementirt ihrerseits die Mittheilung
der Pariser „Presse“ über ein östreichisch-preussisches Schutz-
bündniß.

— Zur Angelegenheit Schmitzing-Kerssenbrock bemerkt der
„Westf. Merkur“: „Im Mai d. J. sind die drei Grafen Schmitzing-
Kerssenbrock durch folgende Allerhöchste Kabinettsordre aus Sr. Majestät
Dienstentlassen worden:

Auf den Wir unterm 3. d. M. erstatteten Bericht bestimme ich hierdurch:
Die Sekonde-Lieutenant Graf Korff-Schmitzing-Kerssenbrock I., Graf
Korff-Schmitzing-Kerssenbrock II., Graf Korff-Schmitzing-Kerssenbrock III.
von Meinem Ersten Garde-Regiment zu Fuß werden aus Meinen Militärdiensten
gänzlich entlassen. Berlin, den 13. Mai 1864. (gez.) Wilhelm.

Dieser Entlassung folgte die allgemeine Theilnahme; und als diese
in fortwährendem Steigen war, entstanden Gerüchte, welche geeignet
waren, die Ursachen dieser Entlassung zu entstellen und die Ehre der drei
Grafen nachtheilig zu beeinflussen. Um die wahren Ursachen dieser Ent-
lassung bekannt zu machen und die Ehre der drei unschuldigen Söhne zu
retten, hat der Vater in der „Kreuzzeitung“ die den drei Grafen von
ihrem Regimentskommandeur ausgestellten Entlassungszeugnisse nebst
einer Erklärung veröffentlicht. Trotzdem hörten die obengenannten
Gerüchte nicht auf. Als der Vater darauf einer hochgestellten Per-
son, die sich mit Verbreitung dieser Gerüchte namentlich befafte,
direkt entgegnet hat und dieselbe um Begründung derselben bat, wurde
dies als etwas Unmögliches bezeichnet. Der Vater hat sich darauf
an den Regiments-Kommandeur selber gewandt mit der Bitte, ihm zu
sagen, ob noch andere als die von ihm selbst im Entlassungszeugniß an-
geführten Gründe bei der Entlassung maßgebend gewesen seien. Diese
Bitte ist rundweg abgelehnt. Darauf hat sich der Vater allerunter-
thänigst höheren Orts verwandt mit der Bitte um Einsicht in die Akten,
welche die Entlassung seiner Söhne herbeigeführt hätten, um mit Be-
stimmtheit allen seinen Söhnen nachtheiligen Gerüchten entgegenzutreten zu
können. Dieses Gesuch ist ebenfalls abschlägig beschieden. Es ist vielleicht
jetzt, wo die Deputation des katholischen Adels Rheinlands und West-
phalens in der Adressangelegenheit ebenfalls abschlägig beschieden ist, wohl
an der Zeit, nochmals auf folgenden Thatbestand aufmerksam zu machen.
Der älteste der drei Grafen befand sich in der Nothwendigkeit zu erklären,
daß er sich niemals duelliren würde, weil solches von der katholischen Kirche
verboten sei. Diese Erklärung wurde dem Regimentskommandeur bekannt.
Da dies bloß eine Erklärung gegenüber einem Kameraden war und dabei we-
der ein ungelöster Konflikt, noch eine Forderung von irgend einer Seite
vorlag, so lehnte der Vater das Ansuchen des Kommandeurs, seinen Sohn
aus dem Regimente herauszunehmen, mit der Bemerkung ab, daß er die
Folgen der Erklärung seines Sohnes vertrauensvoll in die Hände dessen
Vorgesetzten lege. Die zwei jüngeren Brüder waren in keiner Weise in
die aus Dilemma entstandenen Verhandlungen verwickelt. Aber plötzlich
wurden sie zu ihrem Regimentskommandeur befohlen und über ihre An-
sichten Betreffs des Duells förmlich inquirirt. Sie haben sich lange ge-
sträubt, darauf zu antworten, und ihrem Kommandeur das Recht abge-
sprochen, sie über solche Gewissensangelegenheiten zu inquiriren. Da hat
ihnen schließlich der Kommandeur es zur „Ehrenpflicht“ gemacht, ihm
zu erklären, wie sie über das Duell dächten. Es ist bekannt, was die
Brüder geantwortet haben. Das ist der Thatbestand.

— Von guter Hand wird der „B.Z.“ der nachstehende aus Wien
eingetroffene Bericht mitgetheilt: „Die am Sonnabend stattgehabte Kon-
ferenzsitzung hat den endlichen Abschluß des Friedenswerkes nicht ge-
fordert, da die Erklärungen des kopenhagener Kabinetts über die Festsetzun-
gen der vorhergegangenen Sitzung nicht eingetroffen waren. Die Be-
vollmächtigten beschäftigten sich mit der Ordnung untergeordneter Verfahr-
sverhältnisse zwischen dem Königreich Dänemark und den Herzogthümern.“

— Die „Voss. Ztg.“ theilt über die außerordentliche Sitzung des
Magistrats am Donnerstag, in welcher der von einem Mitgliede des
Magistrats auf strafrechtliche Verfolgung der „Spen. Ztg.“ wegen der
von ihr veröffentlichten „Eingefandte“, resp. des Verfassers derselben ge-
stellte Antrag abgelehnt wurde, folgendes Nähere mit: „Wie wir hören,
ist der Antrag nach sehr lebhafter Debatte mit 16 gegen 12 Stimmen,
also nur mit einer Stimme über die absolute Mehrheit, abgelehnt wor-
den. Obwohl Einstimmigkeit darüber geherrscht, daß diese Artikel Ver-
leumdungen und Schmähungen gegen den Magistrat enthalten und da-
rum eine Bestrafung unzweifelhaft erscheine, soll die Mehrheit doch da-
von geleitet worden sein, daß einmal diese Artikel anonym veröffentlicht
und deshalb keine Beachtung verdienen, dann aber auch, daß unter den
gegenwärtigen Verhältnissen ein Schritt zu vermeiden sei, der als eine
Absicht auf eine Beschränkung der Freiheit der Presse gedeutet werden
könnte. Die Minorität dagegen soll bei ihrer Befürwortung des An-
trages geltend gemacht haben, daß es im Interesse der städtischen Ver-
waltung notwendig sei, durch eine Verfolgung den Verfasser zur Be-
gründung und zum Beweise der Wahrheit seiner Behauptungen zu ver-
anlassen.“

— Der Abgeordnete für den 2. Aachener Wahlbezirk, Handels-
kammerpräsident Thelosen, hat sein Mandat niedergelegt.

— Wegen der bekannten Mißbräuche amerikanischer Aus-
wanderungs-Agenten hat der Vertreter Preußens in Washington,
Herr Geroldt, nähere Ermittlungen angestellt, welche ergeben haben, daß
in Betreff der Auswanderung selbst eine eigentliche Schwindelei nicht
stattgefunden hat, indem die Auswanderer sich kontraktlich zu jeder belie-
bigen Beschäftigung verpflichtet hatten und ihnen ihre bevorstehende Ein-
reihung in die amerikanische Armee auch im Allgemeinen nicht unbekannt
gewesen ist; doch steht es fest, daß die Agenten nur pro Mann 100 Doll.
Händgeld zahlten, während sie selbst bis 800 Doll. erhielten. Man
überreichte überall die Vereidigung der Angeworbenen, so daß sie von die-
sem Stande der Dinge nichts erfuhren. Die preussische Behörde kann
nichts weiter thun, als den wahren Sachverhalt durch die Presse auf alle

Weise zu veröffentlichen und von den amerikanischen Behörden Maßre-
geln zur Steuerung jenes Unwesens zu verlangen.

— Der „Staatsanzeiger“ berichtet über die Feier der Beisetzung
Königs Friedrich Wilhelm IV.: Am 15. d. M., dem Geburtstage
des hochseligen Königs, wurde in Potsdam in der Frühe des Morgens der
Sarkophag, worin Friedrich Wilhelm IV. in der in der Apis befindlichen
Sarkophage der Friedenskirche bisher ruhte, in die Gruft unmittelbar vor dem
Altare dieser Kirche beigesetzt, welche Allerhöchsterseits zu seiner letzten
Ruhstätte bestimmt hatte. Die Kammerdiener und Leiblaquaien des hoch-
seligen Königs trugen den Sarg aus der Sarkophage in die Gruft, nachdem
über die sterblichen Ueberreste Friedrich Wilhelm IV. von dem Hofprediger
Heym der Segen gesprochen war. Die Gruft ist ein starkes Gewölbe unter
der Friedenskirche mit dunklem Marmor bekleidet, in welcher der Sarg von
Binn, der den Sarkophag und die beiden inneren Särge mit dem königlichen
Leichnam aufgenommen hat, bereits vor längerer Zeit aufgestellt ist. Um
9 Uhr Morgens hatten Ihre Majestäten der König und die Königin Wittve,
Ihre königl. Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin und die
königlichen Prinzen und Prinzessinnen, der Prinz und die Frau Prinzessin
Friedrich der Niederlande und die Prinzessin Marie in das für die Vorträge
bei des hochseligen Königs Majestät bestimmte Zimmer auf dem Schlosse
Sanssouci sich begeben. Dort wurde von dem Hof- und Domprediger
Smetlage aus Berlin eine kirchliche Andacht gehalten, nach welcher die Aller-
höchsten und höchsten Herrschaften das Abendmahl nahmen.

Um 11 Uhr Vormittags verfügten sich Ihre Majestäten der König und
die Königin Wittve, die königlichen Prinzen und Prinzessinnen mit wenigen
beionders eingeladenen Personen, welche größtentheils zur unmittelbaren
Umgebung oder zur Dienerschaft des hochseligen Königs Majestät gehört
hatten, in die Friedenskirche, wo eine Gedächtnisfeier, die der Hof- und
Domprediger Smetlage aus Berlin, mit Mithilfe der Geistlichkeit bei der
Friedens- und bei der hiesigen Hof- und Garnisonkirche celebrirte, gehalten
wurde. Während derselben waren die Fauteuils für Ihre Majestäten den
König und die Königin Elisabeth und für die königlichen Prinzen und Prin-
zessinnen unmittelbar vor der königlichen Gruft aufgestellt. Auf der letzten
Reihe des hochseligen Königs Majestät und der Königin Elisabeth nach
Italien fanden die Allerhöchsten Herrschaften an einem Engel der Auferste-
hung in der Kirche Sancta Maria da gloria zu Rom besonderes Wohlgefal-
len. Se. Majestät bestimmte, daß eine Kopie davon die letzte gemeinschaft-
liche Ruhstätte bezeichnen solle und beauftragte den Bildhauer Tenebrin in
Rom mit der Ausführung. Dieser Aufstellungsgel, ein vollendetes
Kunstwerk in Marmor, ist nunmehr in der Friedenskirche vor der Gruft
aufgestellt worden. Die idealisch schöne Figur sitzt auf einem Sessel, auf
dem Schöße ein aufgeschlagenes Buch, in der Hand die Posaune, durch deren
Klang die in dem Herrn Ruhenden zur Auferstehung gerufen werden. Das
ausgestreckte Hüftgelenk deutet an, daß der Engel so eben zur Erde herabge-
schwebt ist. Die Formen des Körpers, umhüllt von leichter Gewandung,
sind von wunderbarer Schönheit, der Kopf drückt eine erhabene, seltsame Ruhe,
eine überirdische Höhe aus, und das ganze Meisterwerk ist seiner Bestim-
mung wahrhaft würdig.

— Berlin, 16. Oktober. Der hiesige „Anzeiger“ meldet: Wie wir
vernehmen, droht auch unserem Abgeordneten, Kreisrichter Bassenge in
Lauban, eine Disziplinar-Untersuchung. Und zwar soll dieselbe
sich auf einen im Laubaner „Wöchentlichen Anzeiger“ erschienenen Bericht
über eine vor mehreren Jahren gehaltene Rede Bassenge's in dem Lauba-
ner Verfassungskomitee gründen.

— Glogau, 15. Oktober. In Betreff des vor dem hiesigen Appella-
tionsgericht verhandelten Prozeßes des Kreisgerichtsdirektors Wachler in
Breslau gegen den Justizfiskus wegen der Stellvertretungskosten theilt die
„Bresl. Ztg.“ mit, daß die betreffende Verhandlung am 8. Oktober über zwei
Stunden gedauert hat. Das Richterkollegium bestand aus den Herren: Ap-
pellationsgerichts-Präsident Graf Rittberg, Vorsitzender, und den Appella-
tions-Gerichtsräthen Löwner, Koch, Jachet und Schulz-Bölker; der letztere
war Referent. Das Urtheil lautete: auf Bestätigung des ersten Erkenntnis-
ses, d. h. Abweisung des Klägers, da der Gerichtshof annahm, daß der Be-
amte als Abgeordneter nicht von den Pflichten seines Amtes losgelöst sei,
vielmehr, wenn er verhindert ist, diese wahrzunehmen, die Kosten seines Stell-
vertreters zu tragen verpflichtet ist. Wenn wir recht unterrichtet sind, schwebt
bei dem hiesigen Appellationsgericht noch ein zweiter Prozeß wegen der Stell-
vertretungskosten, der des Kreisgerichtsdirektors Ottow in Landeshut. Es
bleibt abzuwarten, ob das dem Kläger günstige Erkenntnis erster Instanz bei
dem genannten Gericht seine Bestätigung finden wird.

— Der „Niederrhein. Anzeiger“ enthält folgendes Inserat: „In Betreff
des bedauerlichen Vorfalls in meinem Hause den vielen Anfragen ge-
genüber die Erklärung: daß am 5. d. M. Nachmittag zwischen 1 und 2 Uhr
von dem Burchen des Herrn Lieutenant Krause in Gegenwart meiner
Frau Steinbohnfeuer gemacht, und zwischen 4 und 5 Uhr, der eidlischen Ver-
sicherung des Burchen nach, die Klappe von ihm geschlossen wurde, und daß
ich, nachdem bereits Aerzte und Polizei sich in meinem Hause befanden, erst
Kenntnis vom dem Ereignis erhielt.“ — Glogau, den 10. Oktober 1864.
C. Ränger, Büchsenmacher.

Sachsen. Dresden, 15. Okt. Dem letzten Ständelantage
legte die Regierung den Entwurf eines Gesetzes vor, durch welches die
Wuchergesetze aufgehoben werden sollten. Beide Kammern haben den
Gesetzentwurf beraten und angenommen. Es herrscht in Bezug auf
denselben vollständige Uebereinstimmung zwischen Regierung und Stän-
den und dennoch ist das Gesetz bis jetzt nicht von der Regierung publicirt
worden. Es ist diese unbegriffliche Verzögerung um deswillen zu beklagen,
weil die jetzige Geldkrise mit ihren hohen Diskontsätzen tagtäglich die
Nothwendigkeit der Aufhebung der Wuchergesetze anzeigt. Die Handels-
welt freilich wird durch den Fortbestand der von der Regierung selbst für
unhaltbar erklärten Wuchergesetze wenig getroffen; sie ist vor den Nach-
theilen dieser Gesetzgebung bereits durch das Handelsgesetzbuch geschützt.
Alle andere Staatsangehörigen aber seufzen unter der Fortdauer einer
Gesetzgebung, die heute mehr als damals drückt, wo die Regierung die
Fortdauer derselben für unrichtig erklärte. (D. A. Z.)

Hamburg. 17. Okt., Morgens. [Telegr.] Zuverlässige Pri-
vatnachrichten aus Rio de Janeiro bestätigen, daß dort eine Handels-
krisis ausgebrochen ist. Vier der bedeutendsten Banquierhäuser haben
ihre Zahlungen suspendirt.

Sächsische Herzogthümer. Weimar, 16. Oktober.
Heute trat hier der von der geschäftsleitenden Kommission berufene 36. er
Ausschuß zusammen. Es waren von fast allen Theilen Deutschlands,
mit alleiniger Ausnahme Oesterreichs, Mitglieder erschienen. Preußen
war vertreten durch v. Hoerstedt, v. Unruh, Loewe, Dunder; Bayern
durch Brater, Barth, Christmann, Kolb, Völk; Sachsen durch Wam-
men, Hannover durch v. Bennigsen und Miquel; Württemberg durch
Feger und Tafel; Hessen-Darmstadt durch Weg; Schleswig-Holstein
durch Wiggers aus Rendsburg; Hamburg durch Godefron; Frankfurt

durch Müller und Barrentrapp; Koburg und Gotha durch Streit und Henneberg; Weimar durch Fries; Braunschweig durch Bieweg. Der von der geschäftsleitenden Kommission erstattete Bericht über die Thätigkeit derselben wurde allseitig beglückt und der Kommission die entschiedenste Anerkennung gezollt. Der Bericht konstatiert die stete Uebereinstimmung der aus den verschiedenen Schattirungen der liberalen Partei zusammengefügten Kommission, den Erfolg der wesentlichsten von ihr ergriffenen Maßregeln, die Unterstützung, welche sie in ganz Deutschland gefunden und weist auf das hin, was im Interesse der endlichen Konstituierung Schleswig-Holsteins und Wahrung seiner Rechte noch zu geschehen hat. Nach der vorgelegten Rechnung betrugen die sämtlichen Einnahmen 603,257 Gulden, die Ausgaben 484,591 Gulden, so daß ein Bestand von 118,766 Gulden verbleibt. Unter den Ausgaben erscheinen an direkter Verwendung für die herzogliche Regierung 841,813 Gulden, zur Förderung der Bewegung 12,123 Gulden, zur Bekämpfung der dänischen Agitation in Nordschleswig 16,507 Gulden, zu Bureaukosten u. 6881 Gulden, für Unterstützungen 105,129 Gulden. — Die Diskussion war sehr lebhaft und hatte die weiter zu ergreifenden Maßregeln zum Gegenstand und führte schließlich zu einstimmigen Beschlüssen. Der im Sinne derselben vom Ausschuss zu erstattende Bericht wird von der mit der Redaktion desselben beauftragten geschäftsleitenden Kommission in den nächsten Tagen veröffentlicht werden. (Volksz.)

Schleswig-Holstein.

Hamburg, 17. Oktober, Mittags. [Telegr.] Nach einer Bekanntmachung des Militärgouverneurs von Jütland, Generalleutnants von Falkenstein vom 15. Oktober in der "Aarhuser Amtszeitung" soll am 1. November d. J. die dänische Post, weil sie ein Deficit ergeben, in Jütland wieder eingehen. Von diesem Zeitpunkt ab können Reisende ungehindert von Privaten befördert werden und wird, soweit es angeht, auch die preussische Feldpost Briefe und Reisende wieder befördern.

— Aus Holstein wird berichtet: "Die preussischen Truppen scheinen ihre Quartiere langsam über einen größeren Theil Holsteins auszudehnen. Gestern sind preussische Fouriere in Schenefeld eingetroffen, um dort Quartier zu machen, nachdem schon in voriger Woche Hohenwestedt mit Preußen belegt war.

— Was den angeblich nahe bevorstehenden Rückmarsch der österreichischen Truppen betrifft, so schreibt der "B.Z." ein wohlunterrichteter Korrespondent aus Wien: Alle Blätter, auch die österreichischen selbst, kündigen auf Grund einer, angeblich beim Flaggenkommando in Hamburg eingetroffenen, offiziellen Benachrichtigung den unmittelbar bevorstehenden Rückmarsch der österreichischen Truppen jenseits der Elbe in die Heimath an. Das ist vollständig irrig. Ausgediente Mannschaften mögen entlassen sein und noch entlassen werden und andere Reducierungen des Mannschaffsstandes sich vorbereiten, — aber es ist sicher, daß vor der Ratifikation des noch nicht abgeschlossenen Friedens kein einziges Bataillon zurückgerufen wird und es ist eben so sicher, daß auch nach Herstellung des Friedens, bis nicht die Herzogthümer definitiv als selbstständiger Staat konstituiert und ihrem künftigen Souverän übergeben worden, freilich nicht das ganze 6. Armeekorps, immerhin aber ein so bedeutender Theil derselben dort stationiert bleibt, daß die Erinnerung an die Konvention, nach welcher über die Herzogthümer nur mutus consensu Deutschlands und Preußens verfügt werden darf, bei Allen, die es angeht, lebendig erhalten wird. Natürlich wird Preußen, wie es schon jetzt mit Reduktionen innerhalb der betreffenden Truppenteile begonnen, alsdann ebenfalls eine entsprechende Regimentszahl nach Hause zurückkehren lassen.

Großbritannien und Irland.

London, 17. Oktober Morgens. [Telegr.] Aus Shanghai wird vom 5. September gemeldet, daß die kaiserlichen Hoochow (Hutschau) genommen haben. Nachrichten aus Japan melden, daß die englische Flotte die Durchfahrt durch die Simonosakistraße zu erzwingen beabsichtige.

Frankreich.

Paris, 15. Oktober. Die Nachrichten, welche der Herzog von Magenta über die Lage der Dinge in Algerien hierher gesandt hat, sollen beruhigender lauten. Der Marschall will ungeachtet der heißen Kämpfe auf einigen Punkten Herr der Lage sein, und die Insurrektion würde ihm zufolge, Dank den getroffenen Maßregeln, bald in Schranken gehalten werden können. Weitere Verstärkungen als die, welche der Marschall verlangte, braucht derselbe nicht; dieselben sind jedoch sehr bedeutend. Vom Kriegsschauplatz selbst meldet eine Depesche aus Algier vom 11. Oktober Folgendes: "Der 'Moniteur Algerien' veröffentlicht aus dem Süden folgende Nachrichten: Die Aufständischen sind von den Abtheilungen des Generals Liebert und den Obersten Marguerite und Guimar bei Ain-Malafow erreicht worden. Die Araber wurden geschlagen und auseinandergeprengt, nachdem sie bedeutende Verluste erlitten hatten. Wir erbeuteten 3000 Kameele, 30,000 Hammel und eine große Anzahl Oehfen. Im Westen hat Si-Bala einen kühnen Einfall in das Tell gemacht und das Dorf Sidi-Abi-Ben-Jub bei Bel-Abbes niedergebrannt. Dank der schnellen Vertheidigung einer Abtheilung des 17. Linien-Regimentes konnte das Karawanenkaraverei gerettet werden. Sieben Kolonisten wurden getödtet. Im äußersten Süden der Provinz Konstantine hat der Raids von Tugurt eine Bande Plünderer in die Flucht geschlagen; 21 Tödtet und 40 Verwundete blieben auf dem Terrain. In der Unter-Division Numale haben die Eingeborenen von Sidi-Bel-Abbes und der Umgegend die Feindseligkeiten eingestellt." Das für Algerien bestimmte 16. Jäger-Bataillon hat heute Paris verlassen.

Rußland und Polen.

Petersburg, 12. Oktober. Ueber die Adelsrechte der polnischen Szlachta ist soeben ein Dekret erlassen, wonach alle diejenigen, deren Adel nicht definitiv bestätigt ist, vom 1. Januar 1865 ab in die Reihen der Steuerpflichtigen übertreten. Eine viermonatliche Frist wird jedoch denselben noch bewilligt, um ihre Ansprüche bei den betreffenden Behörden geltend zu machen; jedoch gilt dies nur von denjenigen, die schon vor dem 13. Juni 1863 in irgend einer Weise ihre Ansprüche angemeldet haben. Auch sonst werden einige Erschwerungen bezüglich der Adelsrechte jener Szlachta eingeführt. Was die Maßregel auch an und für sich einen "spoliatorischen" Charakter haben, die Weltgeschichte und die Civilisation verlieren kaum etwas dabei, daß einige Tausend Angehörige, die in ihrem Adelsbriefe das Patent zur Trägheit sich angeboren glaubten, nun dieses zweideutigen Vorzuges verlustig gehen. — Ein anderes Dekret stellt neue Regeln für die Steuer der Branntweinschenken auf. Dieselbe beträgt für Engros-Verkaufsstellen in Dörfern erster Klasse 150 Rubel, zweiter Klasse 80 Rubel, dritter Klasse 50 Rubel; für Verkaufsstellen mit Stoffverkauf 100 — 50 — 20 Rubel; bei Weinkellern ist die Tage 200, 100 und 35 Rubel. In die weiteren Details mag ich nicht eingehen; nur mein Befremden darüber kann ich nicht unterdrücken, daß, nachdem so viel über die Zunahme der Trunkenheit und der Branntweinschmelze geklagt wird, man doch letztere minder hoch versteuert, als die relativ unschädlicheren Weinkeller. — Ein drittes Dekret befehlet dem Minister des Innern, dafür zu sorgen, daß womöglich jedes Dorf von 500 Seelen in Ermangelung eines Arztes mit einem "Zimpfer" versehen sei, damit die Impfung im Lande allgemein werde. Es sollen zu diesem Zwecke junge Leute aus den Dörfern in die Städte geschickt werden, um dort das Impfen zu erlernen. Diese Individuen sind von allen Steuern und von der Rekrutierung befreit und erhalten überdies eine von der Gemeinde zu bestimmende Befoldung. An Kandidaten wird es bei solcher Verlockung nicht fehlen und diese "Zimpfer" können ganz wichtige Vermittler des Guten werden, denn sie werden aus der Stadt immer einigermassen Nützliche in ihr Dorf mitbringen. — Aus Kronstadt wird gemeldet, daß daselbst demnächst wieder 2 gepanzerte Schiffe auslaufen sollen, der "Smertch" und die "Nie-tromn-menia" (Rühr mich nicht an), von denen man sich Vorzügliches verspricht und die in mancher Beziehung von dem bisherigen Baustylem abweichen. (N.Z.)

Amerika.

Newyork, 4. Okt. Die beiden Flügel des Grant'schen Heeres nehmen bei Richmond noch immer ganz dieselbe Stellung ein, die sie seit dem 30. September inne hatten. Der Verlust, den das Unionsheer am 29. September nördlich am James-Flusse erlitt, belief sich auf 2—3000 Mann. Unter den Todten befand sich General Burnham, unter den Verwundeten General Ord. Ungefähr ebenso groß waren die Verluste in dem am folgenden Tage südwestlich von Petersburg stattgehabten Gefechte. Eine Bombe streifte dem General Meade das Bein und schlug zwischen den Generalen Humphrey, Bartot und Griffin in den Boden. Versuche, welche beide Divisionen des Unionsheeres machten, die zweite Verschanzungslinie des Feindes zu nehmen, wurden blutig abgeschlagen. Andererseits war das Bemühen der Konföderirten, die Unionsstruppen aus den eroberten Positionen zu drängen, vergeblich. — Der Südgénéral Price setzt seine Operationen in Missouri fort. Dem Vernehmen nach sind bereits 5000 jenem Staate angehörige Rekruten zu ihm gestoßen und aus dem Unionsheere desertiren stündlich Konföderirte zu ihm. Ein Theil seiner Truppen bedroht Rolla. — Südliche Berichte sprechen von einem Siege, den die Konföderirten am 26. September bei Brown's Gap über den General Sheridan davongetragen haben wollen. Der Südgénéral Forrest meldet amtlich, daß er bei der Einnahme von Athens in Alabama 7300 Mann gefangen genommen, so wie zwei Kanonen, viele andere Waffen, eine Menge Wagen mit Vorräthen und 500 Pferde erbeutet habe. Der Finanzminister in Washington, Herr Jessenden, beabsichtigt, eine neue Anleihe von 40,000,000 Dollars abzuschließen.

Newyork, 5. Okt. Briefe aus dem Hauptquartier Sheridans bestätigen die Berichte der Konföderirten über die seinen Truppen bei Brown's Gap beigebrachte Schlappe. Am 26. Sept. soll Longstreet mit 20,000 Mann zu Early gestoßen und den Oberbefehl über die Truppen im Shenandoah-Thale übernommen haben. Die Konföderirten sind beinahe ganz im Besitze der Kommunikationswege Sheridans. Laut Telegrammen aus Nashville verlangen Forrest's Truppen die Uebergabe von Dalton in Georgia. Auf der Eisenbahn zwischen Louisville und Nashville treiben Guerilla-Schaaren ihr Wesen und haben in der Nacht vom 3. d. M. bei dem 30 engl. Meilen von letzterer Stadt gelegenen Orte Fountain-Head zwei Eisenbahnzüge abgefangen und verbrannt. General Heintzelmann ist des Kommandos über das Nord-Departement enthoben und durch General Hooker ersetzt worden, welcher sein Hauptquartier in Cincinnati hat.

Die letzten Berichte aus San Domingo melden, daß der General-Kapitän die Aufständischen geschlagen hat. Zwei Tage darauf sandte derselbe ihnen, die alle ihre Vorräthe eingekauft hatten, Lebensmittel, worauf der Anführer derselben dem General-Kapitän 250 Gefangene, darunter den Oberst Velasquez, zurücksandte.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 18. Oktober. Vom General-Kommando hier selbst geht uns folgende Berichtigung zu: "Das General-Kommando sieht sich veranlaßt, bekannt zu machen, daß die in der 'Posener Zeitung' vom 17. hujus mitgetheilte Nachricht, wonach die bei der bekannten Glogauer Affaire theilhaftigen Offiziere sich hier in Haft befänden, da diese Angelegenheit in eine andere Lage gekommen sei, vollständig aus der Luft gegriffen ist."

Posen, 18. Oktober. [Unglücksfall.] Am Sonntag Nachmittag wurde das siebenjährige Töchterchen einer hiesigen, auf der Schrodka wohnenden Wittwe am Warschauer Thor überfahren, in Folge dessen dasselbe kurz darauf verschied. Ein aus 4 Vorreitern und 4 Wagen bestehender Bauernhochzeitszug fuhr aus der Johanneskirche durch das Warschauer Thor im starken Trab in die Stadt zurück, um über die Schrodka, durch das Bromberger Thor wieder hinaus nach Głowno zu gelangen. Sämmtliche Wagen waren mit Menschen stark besetzt. Das verunglückte Kind stand dem Thor-einnehmerhause gegenüber auf dem Straßenrande, dem Hochzeitszuge entgegen. Es wurde von dem Pferde eines Vorreiters umgeworfen und sowohl vom ersten als auch vom zweiten Wagen überfahren. Mehrere Personen, welche dies Unglück ansehend, wollten die Wagen anhalten, dies gelang indes nicht, da andere Personen, unter diesen ein hiesiger Bäckermeister, es verhinderten. Das starkbeschädigte Mädchen raffte sich auf und wurde von zwei anderen Kindern in die etwa 300 bis 400 Schritt entfernte Wohnung der Mutter geführt. Dort angelangt klagte es über Brustschmerzen und verstarb nach Verlauf einer Viertelstunde.

[Handwerkerverein.] Der gestrige Vereinsabend wurde durch einen von dem Beisitz der Anwesenden begleiteten Vortrag des Lehrers Hrn. Cohn ausgefüllt. Der Redner, welcher über Sonntags- und Fortbildungsschulen sprach, gab zunächst einen Ueberblick über die verschiedenen Studien der Bildung der Gewerbetreibenden von Anfang der neueren Zeit bis zur Gegenwart. Dann entwickelte er die Nothwendigkeit der qu. Institute, und nachdem er über ihre Organisation gesprochen, beleuchtete er schließlich die Frage wegen der Kosten ihrer Erhaltung und war der Ansicht, daß diese von den Handwerkern selbst getragen werden müssen. Wir wünschen, daß die anregenden Worte des Herrn Cohn, in Betreff der Gründung von Sonntags- und Fortbildungsschulen, nicht vergeblich gesprochen sein mögen.

□ Lissa, 17. Oktober. [Jubiläum:] ein ausgezeichneter Kind; Gutsverkauf; Scharlach.] Herr Theaterdirektor Gehrmann feierte hier gestern sein 25jähriges Jubiläum als Leiter seiner Bühne. Nicht bloß die Mitglieder der letzteren, sondern auch seine vielen hiesigen und auswärtigen Gönner und Freunde von Nah und Fern bezeugten dem wackeren gemüthlichen Manne ihre ungeheuchelte Theilnahme zu diesem seinem Ehrenjubiläum. Die 25 zurückgelegten Jahre in seiner Eigenschaft als Direktor einer Privatbühne mögen für den guten Mann manchmal von schwerer Sorge begleitet gewesen sein, was leicht begreiflich ist, wenn man bedenkt, wie viele Tage zur Gagezahlung in einen solchen Zeitraum fallen. Eine um so freudigere Gemüthsregung muß es ihm sein, diese Sorgen und Kämpfe für die ehrenvolle Aufrechterhaltung seines Instituts nicht nur glücklich bestanden, sondern sich aller Orten zugleich auch den Ruf der Biederkeit und des redlichen Strebens bewahrt zu haben. Die Kapelle des 38. Regiments begrüßte ihn früh durch ein Morgenständchen, während die Mitglieder seiner Bühne ihm auf dieser in corpore in feierlichem Aufzuge unter Widmung eines kostbaren, silbernen Pokals ihre Glückwünsche darbrachten. Mittags vereinigten sich

dieselben zu einem gemeinsamen Festmahl. Ein Gleiches wird dem Ehrenmanne heute von den hiesigen Mitgliedern der Freimaurerloge zu Theil, die ihn gestern gleichfalls durch eine Deputation von sechs Mitgliedern aus ihrer Mitte begrüßen ließ. Während des ganzen gestrigen Tages gingen dem Jubilar zahlreiche Depeschen und Beglückwünschungsschreiben von auswärtigen Freunden zu. Am Mittwoch wird Herr Gehrmann mit seiner Gesellschaft nachdem für morgen Abend die letzte Theatervorstellung angekündigt worden, nach Skrotochin übersiedeln. — Zu Brailero, hiesigen Kreises, ward in der Nacht vom 3. zum 4. d. ein drei Monate altes Kind unter der dortigen Kapelle ausgelegt gefunden. Das arme Wesen war nur mit einem Hemden bekleidet, das die herzuwühlenden Hunde gerissen hatten, ohne jedoch das Kind selbst verlegt zu haben. Der Wächter will das Kind schreien gehört, aber nicht weiter darauf geachtet haben. Seitens des betreffenden Distriktskommissarius sind sofort die nöthigen Aufnahmen am Orte des Befundes gemacht, und die Sache Beaufsichtigung weiterer Verfolgung der f. Staatsanwaltschaft übergeben worden. Bisher sind keine Spuren von der Thäterin — denn eine solche muß wohl vorausgesetzt werden — zu ermitteln gewesen. — Das Rittergut Kurabne im hiesigen (Fraustädter) Kreise gelegen, und circa 800 Morgen, fast durchgehend sehr leichten Boden umfassend, ist vor etwa 14 Tagen für den fabelhaft hohen Preis von 62,000 Thirn. durch freien Kauf an den Dekonomen Freund in Breslau übergegangen. Der bisherige Besitzer, Rittergutbesitzer Mehring, hatte dasselbe vor etwa 12 Jahren für 32,000 Thirn. käuflich an sich gebracht, und inzwischen allerdings viel dafür gethan, um es in einen einigermaßen ertragfähigen Zustand zu versetzen. — Seit einiger Zeit grassirt hier unter Kindern die Scharlachkrankheit; doch nimmt dieselbe im Allgemeinen einen gutartigen Verlauf; ich habe wenigstens nicht gehört, daß der Krankheit ein Opfer erlegen wäre.

X. Samter, 17. Oktober. Auf dem nächsten Kreistage hier selbst wird voraussichtlich der Bau der Warthebrücke bei Wrone zur Sprache kommen. Daß die Brücke den Verkehr sehr erleichtern würde und überdies zweckmäßig wäre, bedarf keiner Erwähnung. Wir sind aber doch der Ansicht, daß der Bau noch hinausgeschoben werden sollte. Der Kreis Samter hat gegenwärtig noch mit Chausseebauten zu thun und es könnte in Folge des Brückenbaues eine zu hohe Besteuerung der Einfassen nothwendig werden, da der Kreis eine bedeutende Summe aufbringen müßte, wenn er auch nur ein Drittel der Baukosten zu tragen haben würde. Sollten die Gründe für den Bau so gewichtig sein, daß derselbe in nächster Zeit zur Ausführung käme, so dürfte in Erwägung zu ziehen sein, ob die Kosten nicht durch eine und nach zu amortisirende Aktien aufzubringen wären und ob nicht durch eine Erweiterung der Eisenbahnbrücke eine Fahrstraße neben der Eisenbahn hergestellt werden könnte.

Man sieht hier in Folge der ungünstigen Witterung noch Deu auf den Wiesen. Gestern hatten wir starken Frost und den ersten Schnee.

C Gnesen, 15. Oktober. [Verschiedenes.] Vor mehreren Tagen wurde ein Drathbinder aus Ungarn in einem bewußtlosen Zustande auf offener Straße liegend gefunden und in das hiesige Hospital-Krankenhaus gebracht, aus welchem derselbe am 10. d. Mts. als genesen entlassen wurde. Gestern fanden hier fantomirnde Ulanen denselben Menschen in früher Morgenstunde vor einem Hause am Pferdemarkt in einem fast todtseeligen Zustande; er wurde wieder nach dem gedachten Krankenhaus gebracht, wo er aber alsbald seinen Geist aufgab. — Zur Verabreichung und Befestigung über verchiedene Gegenstände, so auch über die Wiederherführung eines Kreisblattes — gegenwärtig existirt hier ein Wochenblatt — steht am 28. November c. in Volges Hotel de l'Europe Kreistag an. — Unter Vorsitz des Kreisgerichtsdirektors Schwabe beginnt hier übermorgen die diesjährige Schwurgerichtssitzung für die Kreise Gnesen, Wągrowo, Mogilno, welche voraussichtlich 5 Tage dauern wird. Die zur Verhandlung kommenden Sachen sollen diesmal wenig Interessantes bieten.

Personal-Chronik.

Bromberg, 11. Oktober. [Personalveränderungen] im Bezirke der tgl. Ober-Postdirektion in Bromberg. Im Laufe des dritten Quartals c. sind: ernannt: der Postsekretär Künick bei dem Eisenbahnpostamt 11 hier selbst zum Postkommissarius; angestellt resp. beauftragt als Postassistent der Postleste Buchholz bei der Ober-Postdirektion; Postexpedient Günther und Werner bei dem Eisenbahnpostamt 11 hier selbst; als Postexpedient: die Postexpedienten Amadori Daarich bei dem Eisenbahnpostamt 11 hier selbst, Friesche bei dem Postamt in Gnesen, Verlegung zu Postexpedition in Kreuz und Grotian bei der Ober-Postdirektion hier selbst; als Unterbeamte, und zwar: als Wagenmeister: der Straßentheilungsbeamte Schifora bei dem Postamt in Gnesen; als Briefträger: der invalide Jäger Bodenstein bei der Postexpedition in Garnitz; als Bureaudiener: der frühere Exekutor Mielke und der invalide Sergeant Wichert bei dem Postamt in Inowracław; als Packträger: bei dem Eisenbahnpostamt 11 hier selbst der invalide Postillon Schmidt, bei der Postexpedition in Dłocznyn der Eisenbahninfanterie-Machwächter Ehrlich, und der Postexpedition in Schönlanke der Landbriefträger Biebarth; als Landbriefträger: bei der Postexpedition in Dłocznyn der Schuhmachermeister Kollonitsch, bei der Postexpedition in Schubin der Schuhmachermeister Gieski, bei der Postexpedition in Schönlanke der Maurer Kemke, und bei der Postexpedition in Groß-Neudorf der Einwohner Stephan Keffler; veretzt: Postassistent Koch von Bromberg nach Köln und der Postexpedient von Trzemeszno nach Berlin; aus dem Postdienste geschieden: Postleste Schwantes, der Packträger Bielinski bei dem Eisenbahnpostamt 11 hier selbst, Ulrich in Dłocznyn und der Landbriefträger Manthen in Schubin; aus dem Postdienste entlassen: der Postexpeditionsgehilfe Dłocznynski in Schneidemühl, der Packträger Marten in Schönlanke und der Landbriefträger Gabrielski in Schulin.

Der Hochverrathsprozess gegen die Polen.

59. Sitzung des Staatsgerichtshofes zu Berlin vom 17. Oktober 1864. Präsident Büchtemann eröffnet die Sitzung gleich nach 9 Uhr. Es werden zunächst einige Bezeugnisse des Polizeipräsidenten v. Bismarck vorgelesen, welche sehr günstig lauten und den Angeklagten als ein fleißiges, ruhiges und sich von jedem politischen Treiben fern haltendes Mann schildern.

Rechtsanwalt Brachvogel wiederholt hierauf seinen Antrag auf Entlassung des Angeklagten; der Oberstaatsanwalt widerspricht, es aber dahingestellt sein, inwiefern der Angeklagte die Nothwendigkeit der Beurlaubung nachzuweisen vermöge.

In Betreff des Angeklagten v. Brodnicki werden mehrere Bezeugnisse (Grenzaufseher Verend und der frühere Inspektor des Angeklagten Bruck), deren Aussagen von keiner besonderen Erheblichkeit sind, vorgelesen.

Rechtsanwalt Lisiecki beantragt die Entlassung des Angeklagten v. Brodnicki. Rechtsanwalt Brachvogel stellt einen gleichen Antrag in Bezug auf den Angeklagten v. Walczewski und Kraficki. — Der Oberstaatsanwalt widerspricht, weil die drei Angeklagten hinreichend belastet seien, sich am Rudociner Zuge theilhaftig zu haben und weil die Entscheidung über die Frage, ob diese Theilnahme eine strafbare sei, nicht im Wege vorläufigen Beschlusses, sondern erst durch das Endurtheil des Gerichtshofes gefällt werden könne.

Rechtsanwalt Goltz hofft wiederholt hierauf den bereits einmal vom Gerichtshof abgelehnten Antrag wegen Entlassung des Angeklagten v. Brodnicki, der nur der beabsichtigten Theilnahme an dem Zuge beschuldigt sei, nicht aber durch die inzwischen erfolgte Sprengung des Zuges nicht habe ausführen können. — Der Angeklagte Julian Wittelschütz wird ebenfalls beschuldigt, bei der Einziehung der "Nationalsteuer" thätig gewesen zu sein, und zu dem Zwecke den in dem letzten Vertheilung mitgetheilten Brief an den Gutsbesitzer Głuchowski geschrieben und abgeschickt zu haben. — Głuchowski wird vernommen und erklärt, daß er den Brief kurz vor einer ihm statgebenden Hausdurchsuchung erhalten habe. Einige Zeit vorher sei ihm unbekannter junger Mann bei ihm gewesen und habe von ihm 50 Thaler Steuern verlangt; er habe dieselben nicht gezahlt, da er den Mann nicht kannte. Später habe er ebenfalls durch die Post das erwähnte Schreiben an den National-Regierung erhalten, habe aber an Niemanden etwas gesagt. Mündlich habe ihn der Angeklagte, den er länger kenne, niemals zur Zahlung von Steuern aufgefordert. — Adresse und Unterschrift des Briefes werden nach der Anklage vom Angeklagten Wittelschütz geschrieben. — Darüber vernommenen Sachverständigen Seigel und Gdert bestätigen, während die Herren Konkiel und Wisniewski erklären, daß man sich mit Sicherheit nicht den Schluss ziehen könne, daß die Schrift von dem Angeklagten herrühre. — Rechtsanwalt Goltz hofft beantragt die Entlassung des Angeklagten; der Oberstaatsanwalt widerspricht.

Neueste Nachrichten.

Wien, 17. Okt. Ueber die Ministerkrisis ist nichts entschieden. Reichberg ward gestern in einstündiger Audienz vom Kaiser empfangen. Man glaubt, die Krisis werde erst nach dem Eintreffen der preussischen Antwortnote auf Oesterreichs letzten Vorschlag wegen des Handels-Vertrages und nach Abschluß des dänischen Friedens entschieden werden. Erzherzog Leopold ist als Stellvertreter des Kaisers zur Taufe des Sohnes des Kronprinzen nach Berlin abgereist. (Tel. Dep. d. Bresl. Z.)

(Eingefandt.)

Herr Redakteur! In der Nr. 240 Ihrer geehrten Zeitung vom 13. d. Mts. befindet sich unter Lokalem ein Aufsatz „Gerechte Klagen der hiesigen Meister“. Zunächst macht dieser Aufsatz die Instruktion in Polen den Vorwurf des Mangels an Arbeitskräften und der dadurch hervorgerufenen Störung der Handwerke, und hiernächst wird gleich die Frage aufgeworfen, wie sollen die Meister sich helfen? Diese Frage könnten die Meister sich am leichtesten dadurch beantworten, wenn sie sich selbst fragten: bilden wir auch Arbeitskräfte aus? Es giebt an hiesigen Orten eine Anzahl von Meistern, die junge Leute in die Lehre nehmen, was ist aber deren Aufgabe? Der Lehrling wird zu allen häuslichen Verrichtungen verwendet, statt seinem gesteckten Ziele näher zu treten, geschweige denn seine Profession erlernt zu haben; die Posener Meister verwenden auf die Ausbildung ihrer Lehrlinge zu wenig Sorgfalt, als daß sie aus ihrer Schule auf Ausbildung tüchtiger Arbeitskräfte zählen dürften; erst außerhalb der Provinz Posen sammelt der hier zum Gesellen gestempelte Lehrling Kenntnisse, Erfahrungen und schließlich wird einem hier Ausgelernten einfallen, sobald wieder hierher zurückzukehren, die Werkstätte eines Posener Meisters zu suchen. Durch diesen Umstand, aber nicht durch die Instruktion in unserem östlichen Nachbarlande, tritt der Mangel an Arbeitskräften hierorts immer deutlicher hervor und diese Erklärung wird bei gerechten Meistern auch Gehör finden. Die Meister haben unter den sich meldenden Gesellen keine Wahl; das ist richtig, aus oben Angeführtem wird natürlich das Gebahren unserer Meister nicht allein in Preußen, sondern auch in ganz Europa, schließlich in der ganzen Welt herumgetragen, wer sollte da also noch Lust bekommen, nach Posen zu wandern und hier Arbeit zu suchen, wenn Meister den auf der Herberge bei Engagierung des Gesellen für ein Glas Bier vorauslagten 1 Sgr. in Anrechnung bringen. Reelle Meister aber finden auch stets Arbeitskräfte genug und werden dieselben aus dem Kontingent hiesiger Gesellen sicher stellen. — Dem Gebahren oder Nichtgebahren des Handwerks könnte wohl wie Jedem, auch einer Anzahl hiesiger Meister zugestanden werden:

„Jeder ist seines Glückes Schmied.“ und hieran dürfte sich eine Erklärung des sogenannten „blauen Montags“ reihen. — Den Gesellen trifft der Vorwurf des blau Machens, aber wer trägt die größte Schuld daran? Der Geselle arbeitet die ganze Woche von früh bis spät, er erhält am Sonnabend seinen Lohn, denn der Meister hat das Arbeitslohn für die Arbeit schon längst vorausgenommen, in seinen Hausarbeit verwendet und der Geselle hat das Nachsehen. Jetzt heißt es, das Stück muß morgen, Sonntag, fertig werden, dann giebt Geld, nollens volens muß der Geselle also auch noch den ganzen lieben Sonntag arbeiten, um den Meister aus der Klemme zu ziehen; der Geselle ist dann nach siebenstündiger schwerer Arbeit zwar nicht gezwungen den Sonntag auf den Montag zu verlegen, aber ein großer Teil thut und daher der blaue Montag, natürlich werden dann hierdurch manchmal auch noch andere Tage der Woche um die Ohren geschlagen. — Den Schutz der Polizei anlangend, so werden sich die Herren Meister darüber nicht zu beklagen haben, denn in Preußen geschieht dem Gesellen nach jedem Recht. — Wie vergessen aber die Herren Meister — nicht ohne Ausnahme — ihres eigenen Blau machens, es wird dieserhalb dem Gesellen der Vorwurf, ohneindegend dessen, daß der Geselle dem Meister den Sechsgroschen zum Blau machen im Schweiße seines Angesichts verbienen muß, dennoch aber geht in der Kneipe beim Glase Bier mit „der Kerl so und so“ über die Gesellen los und für des Gesellen sauren Schweiß trinken sie ihr Bier. — Der Vorwurf der den Gesellen gewährten Vorschüsse wegen, trifft die Meister mehr, denn eine Anzahl derselben hat lange vor Beendigung der Arbeit schon das Geld heraus.

Schließlich aber möge so mancher Meister des polnischen Sprichworts: „Nie pamiętał wół Jak cięleciem był.“

eingedenk sein.

Angekommene Fremde.

Vom 18. Oktober.

OEHMIG'S HOTEL DE FRANCE. Die Gutsbesitzer Meißner aus Rietz und Matasjczak aus Biala, Prediger Schmidt aus Olzow, die Kaufleute Hamburger und Landsberg aus Breslau, Ach aus Rawicz, Neumann aus Leipzig und Wandelt aus Mecklenburg, Oberbürgermeister Sattig nebst Familie aus Götting.

STERN'S HOTEL DE L'EUROPE. Frau Meyer aus Gnesen, die Rentiers v. Goschinski und v. Kowalski aus Polen, die Kaufleute Brämer aus Järfth, Schack und Eisenbahnbeamter Wlrichs aus Berlin.

SCHWARZER ADLER. Kaufmann Nothenberg aus Riga, Holzhändler Nothenberg aus Landet, Privatier Nothenberg nebst Frau aus Schroda, Rittergutsbesitzer v. Radonski aus Wiganowo, Tanzmeister Rodacki aus Posen, Probst Sobieski aus Dujnow.

BAZAR. Die Gutsbesitzer Karczewski aus Wyszakowo, Kefowski aus Berlin, Frau Gräfin Kwieleca aus Dobrojewo und Frau Brodnicka aus Diczman.

HOTEL DE BERLIN. Fabrikant Urbanowicz, Kaufmann Poturalski und Gutsverwalter Miaszkowski aus Breschen, Rentier Tomicki aus Wyszak, Gutsbesitzer Wagonicki aus Szytnik, Agronom Dembowsky aus Wloslaw, Adamiester Smiesniowski aus Wyszakowo, Gutsbesitzer v. Kofzutski aus Berlin, Mühlenbesitzer Gellert aus Birnbaum, die Kaufleute Neumann nebst Sohn aus Bromberg, Frau Pamel aus Pissa, Fleischer aus Rogalin und Haupt aus Breslau.

KEILER'S HOTEL ZUM ENGLISHEN HOF. Die Kaufleute Wolfsohn nebst Frau aus Fiehe, Landsberg aus Kofien, Fabrych aus Santomysl, Kaiser aus Geinaw, Pincus aus Janowicz, Gebrüder Wollheim aus Rogasen und Jakubowski nebst Sohn aus Powitz, Destillateur Gestalter aus Bross-Siebenbürgen.

DREI LILIE. Die Kaufleute Derva und Freundlich aus Rogasen und Kunzel aus Wogrowitz.

zu machen uns begnügen, weitgreifenden Einfluß ausgeübt hat. Das ganze vorzüglich ausgestattete Buch zeigt den in allen Stürmen des Lebens unerschütterlichen charaktervollen Mann, vor allem aber den begiehung, besonnenen und erprobten Landwirth und wird sicherlich in landwirthschaftlichen Kreisen nicht geringeren Anklang finden, als die früheren Werke des Verfassers.

Landwirthschaftliches.

Eine der tadelnswerthsten Vergehungen, welche sich die Masse der kleineren Landwirthe noch zu Schulden kommen läßt, besteht darin, daß mehr Vieh gehalten wird, als vollkommen gut ernährt werden kann. Das Nachtheilige dieses Verfahrens ergibt sich recht klar aus folgendem Versuche. Herr Peter Schopp in Heinsberg erhielt von zwei Kühen, zusammen 1240 Pfund wiegend, bei 25 Pfund Heumwerthfutter pro Kopf und pro Tag in 27 Tagen 257 Maas Milch. Nun stellte er noch eine Kuh von 550 Pfund Gewicht auf und versüttete an diese drei Kühe (1790 Pfund wiegend) täglich auch nur die 50 Pfund Heumwerth in derselben Zusammenfassung. In weiteren 27 Tagen betrug trotz sonst gleichbleibenden Verhältnissen die Milchmenge von den drei Kühen nur 172 Maas Milch und das gesammte Lebensgewicht hatte sich um 67 Pfund vermindert, betrug also nur 1723 Pfund. — Im vorigen Frühjahr theilten wir ein für Gerstenmaat bestimmtes Feld von gleicher Qualität in zwei Hälften; die eine Hälfte düngten wir mit zwei Centnern Knochenmehl, die andere Hälfte mit zwei Centnern Superphosphat. Die mit Superphosphat gedüngte Hälfte erbrachte uns 267 Pfund Gerstenkörner mehr, als die andere Hälfte, woraus folgt, daß bei Frühlingssaaten, namentlich wenn ein trockenes Frühjahr zu erwarten steht, das leicht lösliche Superphosphat dem schwerer löslichen Knochenmehl vorzuziehen ist. — In der jüngsten Zeit hat man die Beobachtung gemacht, daß an Gelbfucht leidende Pflanzen wieder grün werden, wenn man sie eine Zeitlang mit verdünnter Eisenvitriollösung begießt. Die Richtigkeit dieser Beobachtung hat sich auch in Laubenheim bestätigt, wo wir kürzlich eine Anzahl der Gelbfucht verfallener Hebstöcke jeden Abend mit der genannten Flüssigkeit begießen ließen und die Freude hatten, sie nach etwa 10 Tagen wieder üppig grün zu sehen.

Nicht selten ist es der Fall, daß der Stallmist während seiner Lagerung auf der Düngersstätte wegen Mangel an Feuchtigkeit schimmlich wird. Wir ließen ein Stück Land mit 50 Centnern schimmlich gewordenem Stallmist düngen und daneben ein gleich großes Stück derselben Art mit gleichviel Stallmist, der nicht schimmlich war. Durch den schimmlichen Mist erhielten wir vor einigen Tagen 17 Centner Kartoffeln weniger, als von den 50 Centnern nicht schimmlichen Mistes. — Daß man sich solche Extremes vortheilhaft düngemittel sind, ist bekannt, aber ebenso bekannt ist es, daß in den Städten alljährlich große Summen verloren gehen, weil die Abtrittsgruben entweder in benachbarte Flüsse münden, oder weil sie so schwer auszulernen sind, daß der Inhalt oft Jahrzehnte hindurch sich ansammelt. Es muß daher als ein wichtiger Fortschritt begrüßt werden, daß man in der jüngsten Zeit eine Maschine konstruirt hat, mittelst deren die Räumung der Abtritte geruchlos erfolgen kann. Diese Maschine besteht im Wesentlichen aus einem auf einem Karren liegenden Faße, welches während desfahrens sich selbstthätig luftleer macht. An demselben befindet sich ein Schlauch, den man in die Cisterne einsetzt. Derselbe man an dem eingesehten Schlauche den Hahn, so steigt der flüssige Cisterneninhalt von selbst, vielmehr durch Luftdruck, in das Faß.

Bermischtes.

* Aus Preussisch-Thüringen, 12. Oktober. Wie sich jetzt leider herausstellt, hat der Frost vom 4. auf den 5. Oktober sehr vielfachen und großen Schaden gethan. Abgesehen von den erfrorenen Bohnen, Gurken, Kürbissen u. s. w. sowie von den angefrorenen Rüben und Kartoffeln, so weit diese entweder dicht unter der Oberfläche oder bereits ausgekeimt waren, aber noch nicht aufgelesen dalagen, ist besonders das Obst hart getroffen worden. Zwar Birnen und Äpfel dürften nur wenig gelitten haben, aber desto mehr Wein und die Pflaumen. Die Hälfte der Trauben ist total erfroren, die andere so alterirt, daß sie kaum Essig geben dürfte. Nur ganz frühzeitige Sorten gewähren ein einigermaßen genießbares Produkt. Sehr bedeutend ist der Schaden besonders an den Pflaumen, mit denen sehr viele Bäume so gesegnet waren, daß man diese geradezu überladen nennen konnte. Die Früchte haben durchaus keine Süßigkeit und geben daher, auch wenn man, was durchaus erforderlich ist, die „Fische“ fortwirft, ein sehr saures Muß wie Backobst. Am schlimmsten sind die Obstpächter daran, denen man vor dem Froste noch 10 Sgr. für den Korb bot, während man jetzt kaum 3 bietet. Aber nicht allein das, die Bäume dürften aller Wahrscheinlichkeit nach auch auf eine Reihe von Jahren hinaus sehr gelitten haben.

* Bern, 14. Oktob. So eben hat die Postdirektion von Lugano dem Bundesrathe auf telegraphischem Wege die Nachricht von einer neuen Unthat zugehen lassen, welche gestern Abend auf dem Monte Cenero verübt worden ist. Diefelbe besteht in nichts weniger als in einem neuen Raubanfall auf die eidgenössische Post, ungefähr an der gleichen Stelle, wo dieselbe im vergangenen Jahre geplündert worden ist. Leider sind bei der gefrigen Affaire sämtliche Reisende, so wie der Kondukteur und der Postillon, mehr oder weniger verwundet worden. Einer der Reisenden, deren es fünf waren, hat sogar so arge Verletzungen davongetragen, daß man an seinem Aufkommen zweifelt. Das Gleiche ist auch mit dem Postillon der Fall. Merkwürdiger Weise haben die Briganten die Postgegenstände unberührt gelassen; dagegen haben sie die Reisenden aller Baarhaft und sonstiger Werthgegenstände vollständig beraubt. Sämtliche Briganten, deren es neun gewesen sein sollen, waren mit Büchsen und Pistolen bewaffnet. Wie im vergangenen Jahre, scheinen es auch dieses Mal wieder Lombarden gewesen zu sein, ja, man vermutet sogar in ihnen die gleichen Subjekte, welche den vorjährigen Raubanfall ausgeübt haben. Auf ihre Entdeckung ward vom Bundesrathe in seiner heutigen Sitzung eine Belohnung von 1000 Franken gesetzt. Der schwer verwundete Reisende ist ein Mailänder, Namens Mutata.

Inserate und Börsen-Nachrichten.

In Betreff des Angeklagten Grafen v. Binski werden hierauf die Schreibverständigen hinsichtlich einiger Rapporte vernommen, welche von ihm herrühren sollen. Auch hier tritt eine gleiche Differenz in den Gutachten der Sachverständigen zu Tage, wie in dem vorhergehenden Falle. — Nach Verlesung einiger Bezeugenaussagen stellt Rechtsanwalt Lewald den Antrag, dem Angeklagten, der sich gegen Kaution auf freiem Fuße befindet, zu gestatten, auf 14 Tage nach seinen Gütern zu reisen. Ob dies in Form einer Entlassung oder einer Beurlaubung geschehen solle, überlasse er dem Gerichtshofe zu bestimmen. — Der Ober-Staatsanwalt erwidert, daß eine Entlassung des auf freiem Fuße befindlichen Angeklagten nicht eintreten könne, daß er dagegen eine Beurlaubung des Angeklagten von den Sittungen dem Gerichtshofe anheimstelle. — Hierauf tritt die Pause ein.

Während derselben tritt der Gerichtshof in Berathung über die verschiedenen Entlassungsanträge und beschließt, sie sämtlich abzulehnen. Dagegen beschließt der Gerichtshof ferner, daß den Angeklagten v. Kefowski und Grafen v. Binski auf ein von ihnen zu stellendes Gejuch ein Urlaub bewilligt werden soll.

Der Landrath Gregorowitsch wird vernommen über ein Schriftstück welches von Edmund von Taczanowski herrühren soll und welches demnach zur Vergleichung mit einem beim Grafen Djalowski vorgefundenen Schriftstück dienen soll, dessen Schlußsatz den Angeklagten v. Kefowski belastet. — Rechtsanwalt Elven protestirt gegen diese Art der Beweisführung und beantragt von der Vergleichung der Schriftstücke durch die Schreibverständigen Abstand zu nehmen.

Der Gerichtshof beschließt, den Landrath mit dem Zeugeneide zu belegen und die Schreibverständigen zu hören, es dagegen der späteren Ausfertigung zu überlassen, welche Wirkung dieser Beweisannahme beizulegen sei. — Auf Verlangen des Angeklagten v. Kefowski bestätigt der Landrath, daß in der Nähe des Taczanowski im Wreschener Kreise ein Bruder des Angeklagten (Kasimir v. Kefowski) ein Gut besitze und ebenso giebt er zu, daß er früher mehrfach die Handschreiben der Frau v. Taczanowska, welche, wie Rechtsanwalt Elven bemerkt, den größten Theil der Korrespondenz ihres Gemannes führe, mit der Handschrift ihres Gemannes verwechselt habe.

Rechtsanwalt Janewski beantragt die Entlassung des Angeklagten Rittergutsbesitzer v. Jackowski, event. die Beurlaubung desselben bis 1. November. — Der Ober-Staatsanwalt widerspricht.

Es wird hierauf das Verhör der Angeklagten wieder aufgenommen. — Der Probst Dr. Vincent Cichowski zu Brodnica, 43 Jahr alt, und der Kriemleister Joseph Banajak zu Brodnica, 25 Jahr alt, sind der Unterfertigung der Zuzügler beschuldig.

Unter den Urten des Kreises Schrimm, an welchen für den Geheimbund agitiert wurde, zeichneten sich die Güter Kasimir v. Chlapowski's aus: Brodnica mit Vorwerk Sulejow, Manieczki und Sosodry. Dort sammelten sich die Zuzügler des Kreises; eben da wurden Ausrüstungsgegenstände für den Krieg gefertigt.

Banajak lieferte unter anderen Gegenständen: 100 Stück Säbelskoppeln, 100 Stück Säbeltrödeln, 100 Stück Patronentaschen und 50 Riemen für Revolver, welche später auf dem Probstfelde von Brodnica vergraben gefunden wurden.

Zweimal (im September und Oktober 1863) sammelten sich Zuzügler auf dem v. Chlapowski'schen Gütern. Der Probst Cichowski soll der Bevollmächtigte Chlapowski's für die Verwaltung seiner Güter gewesen sein, und deshalb soll ihm der Verkehr fremder Leute auf diesen Gütern nicht unbekannt geblieben sein, wie die Anklage es auch als erwiesen annimmt, daß die Unterstützung der Zuzügler von dem Angeklagten ausgegangen sei. Cichowski befreit, Bevollmächtigter des Chlapowski gewesen zu sein; er erklärt, daß derselbe sein Kirchenpatron gewesen, und daß nur auf diesem Umstande sein Verhältnis zu demselben beruhe. Er hätte ein solches Privatamt gar nicht annehmen dürfen, ohne seinen Eid zu brechen. Der Angeklagte stellt die Angaben der vernommenen Zeugen als unwahr dar und erzählt, daß solche herumziehenden Burschen, denen keine Unterstüttung gezahlt worden, einen Teil des Dorfes niedergebrannt hätten. Von der Bestellung der angegebenen Gegenstände bei Banajak wisse er gar nichts. Die Sachen seien nicht auf dem Probstfelde, sondern auf herrschaftlichem Grund und Boden ausgefertigt worden.

Der Angeklagte Banajak erkennt an, daß er das bezeichnete Lederzeug angefertigt habe. Die Arbeit sei bei ihm von einem unbekannten Herrn bestellt worden und da er ein junger Anfänger sei, so habe er die Bestellung angenommen. Abgeliefert habe er die Sachen an den Voigt von Brodnica, mit dem er dieselben unter einer Brücke versteckt habe. Er habe dies gethan, damit die Sachen, die er noch nicht bezahlt bekommen hatte, ihm nicht weggenommen werden konnten.

Auf weiteres Verlangen des Präsidenten giebt der Angeklagte zu, daß er die Sachen verborgen habe, damit das Militär oder die Gensd'armen sie nicht wegnehmen könnten.

Nach Beendigung dieses Verhörs — die Zeugen sind zu morgen vorgeladen — zieht sich der Gerichtshof zur Berathung zurück und beschließt, dem Antrage auf Entlassung des Angeklagten Maximilian Jackowski nicht stattzugeben.

Damit schließt die Sitzung gegen 3 Uhr. Nächste Sitzung morgen (Dienstag) 9 Uhr.

Literarisches.

Erlebnisse und Erfahrungen eines alten Landwirths. Von J. G. Glaser, Dekonomierath. Erster Band. Mit dem Portrait des Verfassers. Gamm, G. Grotsche Buchhandlung (E. Müller) 1865.

Der Verfasser, einer der ältesten Veteranen der Landwirthschaft, dessen Verdienste um rationelle Landwirtschaft, wie vor Allem um die Hebung der Schafzucht weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt und anerkannt sind, giebt hier ein Bild seines vielbewegten Lebens mit besonderer Bezugnahme auf sein Wirken im Gebiete der Praxis wie der Theorie der Landwirthschaft. Mit meist kurzen, aber nervigen, stets bezeichnenden Strichen zeichnet er die großartige Entwicklung der Landwirthschaft von dem Ende des vorigen Jahrhunderts bis in unsere Zeit und weiß in dem Rahmen dieses Bildes geschickt die Koryphäen darzustellen, an deren Namen sich diese Entwicklung theilweise knüpft und mit deren hervorragenden er im lebhaftesten, oft inigsten privaten wie literarischen Verkehr gestanden hat. Durch eine mitunter vielleicht etwas zu speziell gehaltene Mittheilung seiner allerdings durchweg interessanten Erlebnisse — besonders auf landwirthschaftlichen Reisen in Deutschland und Frankreich — hat der Verfasser seinen Bericht über Zustände und Fortschritte der Landwirthschaft eine sicher den Meisten dankenswerthe Folie gegeben. Von besonderer Bedeutung dürften seine Darstellungen und Erfahrungen aus dem Gebiete der Schafzucht sein, auf welchem er unbestritten heute noch eine der ersten Autoritäten ist und durch Gebirgsbildung ausgezeichneten Schüler, unter denen wir D. Mengel namhaft

Die auf den 19. d. Mts. angelegte Sitzung der Stadtverordneten ist aufgehoben worden. Posen, den 18. Oktober 1864.

Bekanntmachung.

Die für die rathhänischen Bureau und sämtlichen städtischen Institute erforderlichen Richte, harte und grüne Seife und Stärke sollen durch den Mindestfordernden geliefert werden.

Hierzu steht der Licitations-Termin auf den 28. d. Mts. Vormittags 11 Uhr

vor dem Stadthetretär Herrn Plichta auf dem Rathhause an, zu welchem Lieferungs-lustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Bedingungen in unserer Registratur eingesehen werden können.

Posen, den 10. Oktober 1864.

Der Magistrat.

Polizeiliches.

Den 17. Oktober aus der St. Adalberts-Probstei entwendet: Ein Varenpel mit dunkelgrünem Tuch überzogen, eine schwarzlederne Niederende mit schwarzem Kammlort gefüttert und ein schwarzer Tuchrock mit schwarzem gerippten Unterfutter.

Bekanntmachung.

Zum Verkaufe von alten Baumaterialien, als:

- 1) Mauersteinen.
- 2) Bauholz.
- 3) Thierfutter.
- 4) eisernen und hölzernen Thüren,
- 5) Fensterladen mit Eisen beschlagen.

sowie verschiedener alter Utensilien, Geräthschaften und mehrerer Centner Schmiedeeisen, an den Meistbietenden, gegen baare Zahlung, haben wir einen Termin auf

Mittwoch den 26. Oktober d. J.

Vormittags 10 Uhr

vor unserem Kanzlei-Direktor, Kanzleirath Knorr in unserem Geschäftslokale anberaunt, zu welchem Kauflustige hierdurch vorgeladen werden.

Posen am 17. Oktober 1864.

Königliches Appellations-Gericht.

Bekanntmachung.

Die Eigenthümer nachstehender im hiesigen Gerichte verwahrter Gelder oder deren Erben werden benachrichtigt, daß, falls diese Gelder nicht binnen 4 Wochen abgefordert werden,

dieselben an die Justizoffizianten-Wittwenkasse zu Berlin werden abgeliefert werden:

- a. 18 Thlr. 6 Sgr. Rinsen der Rentenbriefmasse von Schemmze, die von den Eigenthümern Geleuten Kasimir und Klottbe v. Stalawski nicht abgeholt worden;
- b. 54 Thlr. 9 Sgr. 11 Pf. Hebung der unbekannten Erben der Rosa Walicka aus der Rosa Walicka'schen Kuratlenmasse;
- c. 45 Thlr. 18 Sgr. 11 Pf. Hebung des abwesenden Johann Scharf aus Garby, mit Arrest belegt für die gleichfalls unbekannte Gräfin Michelska aus Zerkow;
- d. 1 Thlr. 5 Sgr. 8 Pf. Hebung des Dienstjungen Gorny, früher in Kwie, aus der Kowaczyn'schen Fummasse;
- e. 2 Thlr. 1 Sgr. 5 Pf. Erlös eines bei der Magdalena Matysjewska gefundenen, einem Unbekannten gehörigen Belzes;
- f. 8 Sgr. Erlös eines Korbes und Tuchs,

gehörig dem Johann oder der Marianna Solistka, früher in Czermin;

g. 27 Sgr. 7 Pf. Hebung der abwesenden Thelka Manicka aus dem Carl Manick'schen Nachlasse;

h. 93 Thlr. abgenommen dem aus dem Gefängnisse entflohenen Johann Malicki, angeblich aus Pleiden;

i. zweimal 4 Thlr. 19 Sgr. 8 Pf. Hebungen der abwesenden Geschwister Stanislaus und Wojciech Szczepaniak, früher in Neuborf geboren aus dem Johann Szczepaniak'schen Nachlasse;

k. 3 Thlr. 28 Sgr. 8 Pf. Hebung des abwesenden Ignaz Wisniewski aus dem Simon Wisniewski'schen Nachlasse.

Breschen, den 24. September 1864.

Königliches Kreisgericht.

I. Abtheilung.

Wiederholte Aufkündigung

zur
Baarzahlung verlooseter Grossherzoglich
Posener 4 procentiger Pfandbriefe.

Unter Bezugnahme auf unsere Kündigungs-
Bekanntmachung vom 25. Juni c. d. fordern wir
die Inhaber deraufgekündigten, bis jetzt nicht
eingelieferten 4 procentigen Pfandbriefe:

Pfandbr.- Nr.	G u t.	Kreis.
lau- fend	Amor- tisiert.	

7	6585 Dąbrowka	Meseritz
4	6888 Gałazki wielkie (gross)	Pleschen
5	2819 Januszewo	Schrimm
3	7567 Krzeslice	Schroda
40	5234 Lwówek (Neustadt)	Buk
19	6169 Łomnice (Łomnitz)	Meseritz
99	7196 Oporowo	Fraustadt
2	3551 Pijanowice	Kröben
2	6805 Popowo	Birnbaum
12	3247 Pamiątkowo	Posen
18	3253 dito	Posen
22	5796 Rusko	Pleschen
17	6570 Sobótka	Posen
8	2987 Szymanowo	Schrimm
8	7592 Turowo	Samter
70	6916 Wronki	Posen
89	6935 dito	Posen

19	4370 Bełcin	Fraustadt
12	3513 Charcice	Birnbaum
13	3514 dito	Posen
13	6452 Czerwujewo	Mogilno
15	6454 dito	Posen
13	2919 Chelkowo u. Karmin	Kosten
20	2294 Jarogniewice	Posen
18	4076 Kobylepole	Posen
168	2623 Kórnik	Schrimm
174	2629 dito	Posen
179	2634 dito	Posen
27	3058 Konino	Buk
7	2957 Korzkwy	Pleschen
52	5200 Łomnice (Łomnitz)	Meseritz
22	3339 Posadowo	Meseritz
28	2695 Powodowo	Bomst
12	3917 Rossoszyce II. A.	Adelnau
15	3382 Sokolniki wielkie (gross)	Samter
16	4347 Więtkowice	Posen

8	1375 Białe	Birnbaum
11	1828 Chwałkowo	Schroda
25	1427 Grodziszczko	Samter
51	3195 Mieszkowo	Pleschen
34	3309 Osiek	Kosten
39	1874 Popowko	Obornik
14	2475 Stoleżyn	Wongrowitz
7	2526 Ulanowo	Gnesen
223	3340 Wronki	Samter
227	3344 dito	Posen
235	3352 dito	Posen
36	3438 Wilkowo	Kosten
25	1943 Wiatrowo	Wongrowitz

38	4499 Brody	Buk
5	8746 Baborowo	Obornik
26	8750 dito	Obornik
12	3493 Białe	Birnbaum
38	8570 Bełcin	Fraustadt
32	4675 Belencin	Bomst
116	6026 Czerniejewo	Gnesen
133	6043 dito	Gnesen
25	8234 Chrzastowo	Schrimm
29	5723 Chaławy	Schrimm
17	4831 Chwałkowo	Schroda
29	9811 Dąbrowka	Meseritz
36	9818 dito	Meseritz
27	7449 Górki dąbskie	Schubin
69	5704 Gołaszyn	Kröben
72	5707 dito	Kröben
41	10695 Grabkowo	Posen
12	8310 Gonice	Wreschen
30	3995 Kobyki	Wongrowitz
18	11848 Krzeslice	Schroda
44	4917 Konino	Buk
86	5482 dito	Posen
35	3713 Konarzewo	Posen
37	3715 dito	Posen
49	7050 Kobylepole	Posen
260	4135 Kórnik	Schrimm
319	4194 dito	Posen
73	8550 Kuklinowo	Kröben
115	7560 Lwówek (Neustadt)	Buk
123	7568 dito	Posen
59	11147 Lubasz	Czarnikau
37	11682 Mnichy (München)	Birnbaum
42	5838 Ossowasien średnia (Mittel-Röhrsdorf)	Fraustadt
45	5841 dito	Posen
46	5842 dito	Posen
64	7879 Oporowo	Posen
44	10313 Osiek	Kosten
26	7334 Podolin	Wongrowitz
64	4252 Pawłowice	Fraustadt
83	4271 dito	Posen
46	4936 Popowko	Obornik
48	4938 dito	Obornik
53	4943 dito	Obornik
18	4986 Pomarzaniki	Wongrowitz
68	8512 Rusko	Pleschen
24	5012 Sielec	Wongrowitz
23	7321 Stoleżyn	Posen
77	5206 Sierniki	Samter
30	11890 Turowo	Samter
25	7290 Wapno	Wongrowitz
315	10402 Wronki	Samter
51	7259 Wroniawy	Bomst
54	7262 Wroniawy	Posen
24	7199 Winnagóra	Schroda
16	6584 Wysoczka	Buk
93	9031 Zbąszyń (Bentschen)	Meseritz
97	9035 Zbąszyń	Posen
50	3962 Żorawia	Schubin
54	3966 Żorawia	Posen
51	7479 Żydowo	Gnesen

10	4179 Baborowo	Obornik
12	4181 dito	Obornik
71	4993 Borek	Kröben

Pfandbr.- Nr.	G u t.	Kreis.
lau- fend	Amor- tisiert.	
47	2489 Bieganowo	Wreschen
52	2151 Belencin	Bomst
131	5293 Czacz	Kosten
133	5295 dito	Gnesen
168	2758 Czerniejewo	Schroda
22	2252 Chwałkowo	Posen
105	5580 Chłapowo	Posen
21	2006 Chaławy	Schrimm
25	4951 Dobramyśl	Fraustadt
74	5397 Grabkowo	Kröben
35	3602 Grabonóg	Posen
120	2608 Gołaszyn (Bärsdorf)	Posen
45	4111 Kajewo	Pleschen
28	3564 Krzyżanki	Kröben
99	2561 Karna	Bomst
88	4048 Kuklinowo	Kröben
75	3155 Kobylepole	Posen
76	3156 dito	Posen
396	1941 Kórnik	Schrimm
402	1947 dito	Posen
403	1948 dito	Posen
413	1958 dito	Posen
419	1964 dito	Posen
435	1980 dito	Posen
213	3470 Lwówek (Neustadt)	Buk
35	2686 Linie	Posen
116	4841 Mieszkowo	Pleschen
119	4844 dito	Posen
75	3173 Olszyna	Schildeberg
73	3636 Oporowo	Fraustadt
45	4234 Pożarowo	Samter
63	2521 Posadowo	Buk
87	4030 Rusko	Pleschen
75	4006 Redgoszcz	Wongrowitz
31	3309 Stoleżyn	Posen
45	3278 Srebrnogórki	Obornik
26	2458 Studzieniec	Obornik
27	2459 dito	Obornik
67	5348 Swierczyna	Fraustadt
109	3864 Szamotuły	Samter
109	4769 Sobótka	Pleschen
57	3662 Torzeniec	Schildeberg
47	5802 Ulanowo	Gnesen
521	5153 Wronki	Samter
526	5158 dito	Posen
550	5182 dito	Posen
592	5224 dito	Posen
598	5230 dito	Posen
605	5237 dito	Posen
615	5247 dito	Posen
65	3265 Wroniawy	Bomst
83	5494 Wilkowo	Kosten
84	5495 dito	Kosten
48	3293 Wapno	Wongrowitz
19	2181 Węgry II. Węgier- szczyzna	Adelnau

F. Ueber 25 Thlr.

26	10379 Bilezewo	Adelnau
27	10380 dito	Adelnau
33	5778 Bobrowniki B.	Schildeberg
179	10050 Czacz	Kosten
183	10054 dito	Kosten
138	10404 Chłapowo	Schroda
141	10407 dito	Posen
143	10409 dito	Posen
45	5042 Chelkowo und Kar- min	Kosten
47	5044 dito	Posen
51	5048 dito	Posen
189	6446 Czerniejewo	Gnesen
191	6448 dito	Gnesen
199	6456 dito	Gnesen
71	7434 Dombrowo	Wongrowitz
24	6205 Dębowa Łęka II. (Geiersdorf)	Fraustadt
84	6299 Długie (Alt-Laube)	Posen
108	6085 Gołaszyn (Bärsdorf)	Kröben
83	8655 Gostyn II.	Posen
89	10160 Grabkowo	Posen
91	10162 dito	Posen
95	10166 dito	Posen
39	5059 Golenczewo	Posen
55	4244 Grodziszczko	Samter
103	4888 Grembanin	Schildeberg
54	4345 Jarosławiec	Schroda
111	8363 Kuklinowo	Kröben
41	4490 Kopanin	Wongrowitz
43	4478 Kobyki	Posen
53	6924 Kęszycze	Adelnau
74	5264 Konino	Buk
75	5265 dito	Posen
104	5959 Karna	Bomst
82	8510 Kąkolewo	Fraustadt
56	7100 Łag	Schrimm
30	5356 Lechlin	Wongrowitz
258	7636 Lwówek	Buk
269	7647 dito	Posen
271	7649 dito	Posen
20	9732 Latalice	Schroda
116	10491 Lubasz	Czarnikau
43	9568 Lubowo	Gnesen
110	10963 Mnichy (München)	Birnbaum
55	6893 Myszkowo	Samter
89	7202 Olszyna	Schildeberg
92	7205 Olszyna	Posen
37	6103 Ossowasien średnia (Mittel-Röhrsdorf)	Fraustadt
142	10458 Oporowo	Posen
21	5670 Oporowo	Samter
42	7374 Podolin	Wongrowitz
35	5341 Pomarzaniki	Wongrowitz
41	5347 dito	Posen
27	5885 Ryczywół	Obornik
28	4771 Sepno wielkie (gross)	Kosten
29	4772 dito	Kosten
53	4568 Starogród	Kröben
89	10106 Swierczyna	Fraustadt
91	10108 dito	Posen
39	5030 Stapanowo	Samter
92	8491 Torzeniec	Schildeberg
48	10737 Ulanowo	Gnesen
32	4841 Uzarzewo	Schroda
53	7274 Winnagóra	Posen
781	9938 Wronki	Samter
847	10004 Wronki	Posen
866	10023 Wronki	Posen
878	10035 Wronki	Posen
31	6871 Wieszkowo	Kosten
34	5749 Wyciązkowo	Fraustadt
27	5071 Węgry II. Węgier- szczyzna	Adelnau

Pfandbr.- Nr.	G u t.	Kreis.
lau- fend	Amor- tisiert.	
54	7335 Wapno	Wongrowitz
67	8967 Zelice	Posen
26	4329 Zberki	Wreschen
36	6880 Zegrowo	Kosten
68	7485 Żydowo	Gnesen

wiederholentlich auf, diese in kursfähigem
Zustande nebst den dazu gehörigen Zins-
kuponen event. den Talons oder der Rekogni-
tion darüber portofrei an unsere Kasse abzu-
liefern, da im Falle der Nichtfrankierung das
Kuvert auf Kosten des Inhabers remittirt
werden wird. Sollte diese Einlieferung auch
nicht im Laufe des zu Weihnachten d. J.
bevorstehenden Zinszahlungs-Termins,
und zwar in der Zeit vom 2. Januar
bis zum 1. April 1865 erfolgen, so
werden die Inhaber nach Vorschrift der Aller-
höchsten Verordnung vom 10. November 1847
(Gesetzsammlung pro 1848 pag. 22 Nr. 2922)
mit ihrem Realrechte auf die in dem aufge-
kündigten Pfandbriefe ausgedruckte Spezial-
hypothek präkludirt, mit ihren Ansprüchen
auf den Pfandbriefwerth nur an die Land-
schaft verwiesen und der baare Kapitalbetrag
wird nach Bestreitung der Kosten des Auf-
gebots auf Gefahr und Kosten der Gläubiger
zum landesrechtlichen Depositorium genom-
men. Hiervon werden ihnen jedoch keine
Zinsen gezahlt, vielmehr bei der späteren
Präsentation der Pfandbriefe die fälligen und
bereits realisirten Kupons vom Kapital in
Abzug gebracht.

Hierbei werden die Inhaber an die Einlie-
ferung der in den früheren Terminen geloo-
seten, bis jetzt aber nicht übergebenen Pfand-
briefe erinnert:

Pfandbr.- Nr.	G u t.	Kreis.
lau- fend	Amor- tisiert.	
15	3385 Brody	Buk
3	5909 Gwiazdowo	Schroda
166	6197 Gałowo	Samter
6	5333 Krzyżanki	Kröben
4	2028 Konarzewo	Posen
5	2029 dito	Posen
14	2647 Kotowo	Buk
7	2630 Kierzno A. u. B.	Schildeberg
8	5878 Kajewo	Pleschen
7	3945 Parzewice	Kosten
24	3224 Pawłowice	Fraustadt
17	1455 Raszkowo	Adelnau
8	1296 Słupia wielka (gross)	Schroda
8	1991 Wrączyń	Posen
10	1993 dito	Posen
21	6141 Zbąszyń (Bent- schen)	Meseritz

B. Ueber 500 Thlr.

32	3541 Chwałkowo	Schroda
26	618 Dobrzyca	Kröben
5	1318 Grojec	Bomst
8	6127 Gryżyna	Kosten
12	6417 Jankowo	Schildeberg
17	3572 Linie	Buk
37	5185 Łomnica	Meseritz
10	506 Małpin	Schrimm
27	435 Mikołajewice	Gnesen
64	307 Przygodzice	Adelnau
71	314 dito	Posen
26	5837 Psary	Posen
62	6005 Psary	Posen
7	1690 Psarskie	Schrimm
13	1066 Szyplowo	Pleschen
33	1582 Wierzonka	Posen
21	2716 Wieszczyczyn	Schrimm
52	5166 Zbąszyń	Meseritz

C. Ueber 250 Thlr.

16	684 Czekanów	Adelnau
35	676 Iwno	Schroda
71	2958 Łomnica	Meseritz
32	1301 Obiezierz	Obornik
157	204 Przygodzice	Adelnau
47	648 Pudliszki	Kröben
81	1482 Psarskie	Samter
16	795 Szczury	Adelnau
43	3695 Siedmiorogowo	Kröben
214	3075 Września	Wreschen
12	1278 Wierzbaczewo	Samter
29	1235 Wiry	Posen
23	1566 Arkuszewo	Gnesen
23	2534 Babin	Schroda
29	2407 Borzejewo	Posen
56	4517 Brody	Buk
32	8018 Budziszewo	Obornik
90	10567 Czacz	Kosten
38	1804 Cerekwica	Pleschen
17	1113 Drzazgowo	Schroda
81	1047 Działyn	Gnesen
93	1059 dito	Posen
94	1060 dito	Posen
49	5862 Długie (Laube)	Fraustadt
18	10105 Dobramyśl	Fraustadt
80	1248 Gołębina	Kosten
24	1651 Gostkowo	Kröben
31	1757 Grabowo	Wreschen
90	1893 Gronowo	Kosten
91	1894 dito	Posen
96	1899 dito	Posen
16	11562 Gorzewo	Wongrowitz
195	9101 Gałowo	Samter
198	9104 dito	Posen
41	1862 Głuchowo	Kosten
39	2258 Grodzisko	Pleschen
49	2935 Gogolewo	Kröben
72	2958 Gogolewo	Kröben
20	2974 Grabianowo	Schrimm
70	5705 Gołaszyn (Bärs- dorf)	Kröben
43	10697 Grabkowo	Posen
29	936 Konarskie	Schrimm
17	2383 Konarzewo	Kröben
59	3737 Kotowo	Posen
66	3314 Kotowo	Buk
22	3166 Koninko	Samter
49	4414 Karna	Bomst

Pfandbr.- Nr.	G u t.	Kreis.	Verloos-
lau- fend	Amor- tisiert.		
45	5817 Lewice (Lewitz)	Meseritz	W
23	4391 Lubosina	Samter	W
119	7564 Lwówek (Neu- stadt)	Buk	di
9	2838 Miedzychód	Schrimm	J
36	3579 dito	dito	di
80	422 Mikolajewice	Gnesen	W
99	441 dito	dito	J
101	1938 Miłosław	Wreschen	J
89	80 Nowemiaszt (Neustadt)	Pleschen	J
20	3226 Nieczajna	Obornik	J
91	2921 Niepart	Kröben	di
94	2924 dito	dito	di
123	12079 dito	dito	di
10	4760 Nieszawa	Obornik	W
50	7094 Olszyna	Schildberg	W
45	2088 Owinska	Posen	W
42	3209 Obiezierz	Obornik	W
81	3479 dito	dito	J
82	3480 dito	dito	di
47	1849 Poniec (Punitz)	Kröben	J
63	1202 Pudliszky	dito	W
157	8174 Pakosław	dito	J
22	2602 Przystanki	Samter	W
87	3877 Psarskie	dito	J
92	3982 dito	dito	di
20	3089 Parzewo	Adelnau	di
40	4714 dito	dito	di
20	2772 Pigłowice	Schroda	di
24	2776 dito	dito	di
28	5666 Przysieka nie- mieckie	Kosten	W
45	4342 Powodowo	Bomst	di
18	7975 Rogowo	Kröben	J
75	1682 Raszkowo	Adelnau	J
79	1686 dito	dito	di
81	1688 dito	dito	di
94	1701 dito	dito	di
52	1739 Rogaszyce	Schildberg	di
55	1742 dito	dito	di
22	2041 Ruskowo	Wongrowitz	di
17	5053 Raczkowo	dito	W
30	3085 Sadowie	Adelnau	J
100	5229 Sierniki	Wongrowitz	di
36	3906 Szymanowo	Schrimm	di
37	3907 dito	dito	di
75	1013 Witkowo	Gnesen	W
242	9463 Wrzesnia	Wreschen	J
51	2165 Wierzonka	Posen	di
71	2185 dito	dito	di
31	3346 Wierzбно	Birnbaum	J
36	3351 dito	dito	di
41	3356 dito	dito	di
43	7251 Wroniawy	Bomst	W
92	9030 Zbaszyn	Meseritz	J
54	1454 Zalesie	Kröben	W
81	1276 Zytowiecko	dito	di
92	1287 dito	dito	di
86	1281 dito	dito	W
E. Ueber 50 Thlr.			

Platz-Nr.	Amortisat.	G u t.	Kreis.	Verloos.-Termin.
110	2206	Nekla	Schroda	J 62
112	2208	dito	dito	dito
118	2212	dito	dito	dito
122	2214	dito	dito	dito
123	2219	dito	dito	dito
124	2220	dito	dito	dito
55	3853	Nojowo	Samter	J 61
88	1313	Ottorowo	dito	J 58
37	6982	Ostrowo	Wreschen	J 55
60	2701	Owinka	Posen	W 62
62	2703	dito	dito	dito
62	2707	dito	dito	dito
80	2721	dito	dito	dito
83	2724	dito	dito	dito
85	3879	Obiezierz	Obornik	J 63
70	3884	dito	dito	dito
76	3887	dito	dito	dito
76	3889	dito	dito	dito
140	10456	Oporowo	Fraustadt	dito
42	3513	Piglowice	Schroda	J 63
50	3521	dito	dito	dito
78	3993	Potulice	Wongrowitz	dito
92	5407	dito	dito	dito
92	5411	dito	dito	dito
97	4011	Przysieka	dito	dito
97	4017	dito	dito	dito
97	5038	Psarskie	Samter	dito
100	5038	Parczewo	Adelnau	dito
203	251	Pakoslaw	Kröben	W 61
89	8051	dito	dito	J 61
91	2254	Poniec (Punitz)	dito	J 62
92	2257	dito	dito	W 62
119	917	Padluszki	Kröben	W 61
128	926	dito	dito	dito
131	929	dito	dito	dito
137	935	dito	dito	dito
57	9763	Psary	Adelnau	W 62
79	10131	dito	dito	dito
79	8257	Przystanki	Samter	dito
77	5285	Popowko	Obornik	W 63
113	4649	Pawlowice	Fraustadt	dito
53	7261	Ptaszkowo male (klein)	Buk	dito
125	1891	Raszkowo	Adelnau	J 62
131	1897	dito	dito	dito
134	1900	dito	dito	dito
157	1928	dito	dito	dito
85	2026	Rogaszycze	Schildberg	dito
96	2027	dito	dito	dito
40	2087	dito	dito	dito
51	3809	Rostworowo	Posen	J 63
61	4566	Starogród	Krotoschin	W 63
64	4569	dito	dito	J 58
79	3496	Sulencin	Schroda	W 58
44	1582	Smuszewo	Wongrowitz	J 62
15	2144	Sokolniki male (klein)	Samter	dito
50	3042	dito	dito	W 62
33	784	Swidnica II.	Fraustadt	W 61
38	489	Szandry	Pleschen	dito
43	3986	Starkowiec	Krotoschin	J 63
40	3781	Sadowie	Adelnau	dito
176	3783	dito	dito	dito
132	5694	Sierniki	Wongrowitz	W 63
136	9323	Sobotka	Pleschen	dito
42	11043	Tarnowo	Kosten	J 60
108	6522	Turostowo	Gnesen	dito
57	6952	Tuchorze	Bomst	W 60
34	2779	Trzaskotowo	Posen	W 62
30	5708	Wilkowo	Samter	W 59
273	4407	Wegierskie	Schroda	W 44
293	9051	Wrzesnia	Wreschen	J 61
58	9053	dito	dito	dito
123	9073	dito	dito	dito
134	5207	Wierzeja	Samter	dito
17	639	Witkowo	Gnesen	J 62
51	650	dito	dito	dito
32	2056	Wilkonice	Kröben	dito
45	3092	Wröblewo	Samter	W 62
47	3108	Wargowo	Posen	dito
48	3121	dito	dito	dito
49	3217	Wlosciejewki	Schrimm	dito
81	3218	dito	dito	dito
86	2842	Wierzonka	Posen	dito
49	3979	Wierzbno	Birnbaum	J 63
80	3982	dito	dito	dito
761	3705	Wiry	Posen	dito
899	9918	Wronki	Samter	W 63
52	9996	dito	dito	dito
53	3586	Zlotniki	Posen	J 63
56	3587	dito	dito	dito
56	3590	dito	dito	dito
57	3591	dito	dito	dito
53	3594	dito	dito	dito
114	2534	Zakrzewo	Gnesen	J 62
78	6837	Zimnawoda	Pleschen	J 60
49	7495	Zydowo	Gnesen	J 61
52	8918	Zerniki	Schrimm	W 60
134	8921	dito	dito	J 60
142	8775	Zbaszyn (Bentschen)	Meseritz	W 63
125	8783	dito	dito	W 60
129	1429	Zalesie	Kröben	W 61
101	1433	dito	dito	dito
102	2503	Zbyszewice	Chodziesen	J 62
106	2504	dito	dito	W 62
108	2508	dito	dito	J 62
136	983	Zyrowiecko	Kröben	W 61
132	1001	dito	dito	dito
154	1017	dito	dito	dito
161	1019	dito	dito	dito
162	1026	dito	dito	dito
163	1027	dito	dito	dito
169	1034	dito	dito	dito
173	1038	dito	dito	dito
176	1041	dito	dito	dito

Nach erfolgtem Ausscheiden aus meinen bisherigen amtlichen Funktionen als Administrator, gerichtlicher und außergerichtlicher Auktionskommissarius, fühle ich mich veranlaßt, für das mir allseitig gewährte unschätzbare Vertrauen meinen innigsten Dank mit der gleichzeitigen Bitte auszusprechen, das mir geschenkte Vertrauen nunmehr auf meinen Nachfolger, den bisherigen Bezirksfeldwebel **Rychlewski**, übertragen zu wollen, welcher unzweifelhaft stets bemüht sein wird, dasselbe in jeder Beziehung zu rechtfertigen.

Zobel,
Lieutenant a. D.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, zeige dem verehrten Publikum ich hierdurch an, daß ich Seitens der hohen Behörden zum Nachfolger des Lieutenants a. D. **Zobel** in dessen Funktionen ernannt und bestätigt worden bin. Um geneigte Aufträge ersuchend, nehme ich solche in meiner Wohnung, **Magazinstraße Nr. 1**, im ersten Stock des Seitenhauses in Empfang.

Mein Auktionslokal ist das bisherige meines Vorgängers, **Magazinstraße Nr. 1**, Posen, den 17. Oktober 1864.

Rychlewski,
königlicher Auktions-Kommissarius und Administrator.

Auktion.
Mittwoch den 19. d. Mts.

Vormittag von 9 Uhr ab werde ich im Auktionslokale, Breitestraße 20., diverse Möbel, als: Schränke, Tische, Stühle, Kiste, ferner 2 feine Stühle, eine Partie alter Fensterläden, Jalousien und Thüren öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Manheimer, königl. Aukt.-Kommiss.

50 Klasten trockenes Birkenholz stehen in **Golenczewo** bei **Notitica**, an der Posen-Dornitzer Chaussee zum Verkauf.

Bayer.
Bom
1. November c.
beginnt der
Bockverkauf

aus meiner **Negretti-Stammherde**, Schurgewicht 26½ Rind vom Hundert; wird in Raten mit 76 per Centner bezahlt; auch sieben circa
150 junge und ältere Merzen zum Verkauf.

Hohenholz bei **Tantow** im Oktober. (Berlin-Stettiner Bahn.)
Ernst Freiherr von Eickstedt-Peterswald.

Bock-Verkauf.
Der Verkauf von zweijährigen Böden aus meiner **Bollblut-Negretti-Herde** (Abstammung **Thlenfeld** in Mecklenburg) beginnt den 1. November c. Die Preise sind fest, zwischen 5 bis 10 Tdr/or. Schimmelwisch im Oktober 1864.
Gudevill.

Bockverkauf.
Am 29. Oktober d. J. beginnt der Bockverkauf zu **Bargaz** bei **Güztow**.

23 Böde rein französischer Abstammung und
47 Böde aus Paarung hiesiger Merinoschafe mit französischen Böden werden am gedachten Tage Mittags 1 Uhr ver Auktion verkauft.

44 Böde der älteren hiesigen Zuchtichtung, v. Drn. Schäferdirektor **Schiering** in 4 Klassen von 6—15 Tdr/or. eingeschätzt, und 30 Spinnwollböde, theils reine **Lincolns**, theils Kreuzung von **Lincoln** und **Landschaf**, zum Preise von 7—40 Tdr/or., stehen vom 29. Oktober an zu freihändigem Verkauf.

Bargaz ist von der Eisenbahnstation **Züsfow** 1½ Meilen und von **Greifswald** circa 2 Meilen entfernt.
v. Behr.

Zuchtvieh-Verkauf.

- | | | |
|-----------|--|-------------------------|
| 200 Stück | Negretti-Mutterschafe, | |
| 120 = | Negretti- | |
| 50 = | Elektoral-Negretti- | 1- und 2-jährige Böcke, |
| 10 = | Southdown- | |
| 30 = | Samsbirdown- | Mutterschafe, |
| 10 = | Oxfordshirdown- | |
| 15 = | Samsbirdown- | |
| 10 = | Southdown- | 1- und 2-jährige Böcke, |
| 5 = | Oxfordshirdown- | |
| 16 = | Holländer | |
| 6 = | Switzer | sprungfähige |
| 4 = | Oldboyner von der dunkelrothen Race | Bullen, |
| 1 = | Algauner | |
| 1 = | Shorthorn-Bulle, 11 Monat alt, | |
| 2 = | Shorthorn-Rühe, gedeckt vom First Fruits, | |
| 2 = | Säue, Yorkshire-Race, | |
| 1 = | Eber, desgleichen, | |
| 6 = | Suffolk-Ferkel, | |
| 6 = | Essex-Ferkel, | |

offeriert hiermit zu mäßigen Preisen
Lehmann.
Mitsche bei Althoben, den 18. Oktober 1864.



Schwedische Jagdstiefelschmiere
von **A. H. Saeger** in Berlin
vormals Stettin,
verkauft in Originalbüchsen à 2, 5, 9 und 16 Sgr.
Adolph Asch,
Schloßstraße Nr. 5., unweit des Marktes.

Am 10. Novr.
beginnt der Bock-Verkauf aus meiner **Negretti-Stammherde**, Schaferei, und steht, auf vorherige Anzeige, Equipage auf dem Bahnhofe in Freienwalde zur Abholung bereit.
Woltersdorf bei Freienwalde i. Pom.
Merker.

Auf dem Gute **Kuschen** bei **Schmiegel** ist die Milchpacht von 70 bis 80 Rühen vom 1. Januar ab zu vergeben.
Mitsche bei **Alt-Boyen.**
Lehmann.

50 bis 60 Quart Milch, oder eine kleine Pacht ist sofort unterzubringen. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung.

Die Wäsche-Fabrik und Leinen-Magazin
von
Robert Schmidt
vormals Anton Schmidt,
Markt Nr. 63.,

empfiehlt sich bei vorkommenden Ausstattungen und stellt bei Lieferung solider Waare die billigsten Preise.

Seelenwärmer, Pelserinen, Shawls, Lächer, Samaschen und Corsets; ferner **Jacken, Hosen, Gummischuhe, Regenschirme, Handschuhe, Strümpfe, Socken, Strickwolle und Vigogne** in großer Auswahl am billigsten bei
S. Landsberg jun.,
Wasserstr. 13.

Meine
Fabrik und Lager fertiger Herren-Wäsche
als:
Oberhemden, Chemisets und Kragen
in Leinen und Shirting, wie auch **wollene Oberhemden,**
befindet sich jetzt:
Alten Markt- u. Schlossstrassen-Ecke 84, I. Etage
und empfehle ich mich dem geehrten Publikum, indem ich bei billigen Preisen die reellste Bedienung verspreche.
Bestellungen werden prompt ausgeführt.
Theophil Davidsohn.
Ein fester Ausziehtisch u. eine gr. Schultafel n. Gestell sind b. zu verl. Schützenstr. 21. drei Tr.b.



Lotterieloose 4. Klasse versendet **Sutor,** Klosterstr. 46., Berlin.
Meine Wohnung und mein Bureau befinden sich im Dr. **Matecki'schen** Hause St. Martin Nr. 4., neben der St. Martinskirche.
Dockhorn,
Rechtsanwalt und Notar.
Das Miethsbureau von **Simon** ist jetzt Schloßstraße Nr. 4.
Mein **Wurst- u. Fleischwaaren-Geschäft,** früher Schützenstraße, befindet sich jetzt Berliner- u. Mühlenstraßenecke Nr. 26.
L. Kühn.



Von morgen ab, das Pfund frische Bratwurst verkauft zu 4 Sgr.
Wittne **Demasier,**
Bronckstrasse.
Morgen Abend **Gisbeine** bei **Scholz,** Büttelstraße.

Ein möblirtes Stübchen mit Kofen, ohne Bett, wird zu mietzen gesucht. Adresse **G. P. 100** poste rest. Posen.

Friedrichstr. 21., 2 Tr., ein freundliches zweifelh. Zimmer nach vornher. sof. od. v. 1. Novbr. ab zu verm.

Ein schon erfahrener Landwirth, 29 Jahr alt, sucht zu seiner praktischen Ausbildung gegen Pension in einer intelligenten Wirtschaft (gleich eine Stelle im Regimentsbureau Posen). — Gefällige Offerten unter der Adresse **H. F. 100. Schults.**

Auf dem Dom. **Golenczewo** bei **Notitica** wird zum 1. Januar 1865 ein Wirthschaftsschreiber gesucht.
Bayer.

Die Buchhandlung von **Ernst Rehfeld** sucht einen Lehrling, welcher ein Gymnasium oder eine Realschule besucht hat. Ein Lehrling wird gesucht von
S. Landsberg jun.

Einen Lehrling sucht
Th. Davidsohn, Markt 84.

Ein Lehrling zur Buchbinderei wird gesucht von
C. Lohrenz,
Breslauerstraße im Hotel de Saxe.

Ein Lehrling, beider Landessprachen mächtig, wird gesucht bei
Gebrüder Weitz,
4. Schloßstr. 4.

Ein am 22. Septbr. c. von dem **Gottlieb Müller aus Smolec** an die Ordre des Pferdehändlers **Herrmann Koźmiński** zu **Borek** auf 26 Tdr. ausgestellter und am 22. Oktober c. fälliger Solawechsel ist entwendet worden. Vor Ankauf und Einlösung desselben wird gewarnt.
Herrmann Koźmiński, Borek.

Mitte voriger Woche hat sich in **Wirz** auf der Wiese des Wirths **Scglowski** eine große dunkelrothe, etwa 8 Jahre alte Kuh, mit zwei langen Strichen verleben, eingefunden, welche wahrscheinlich gestohlen war. Der rechtmäßige Eigentümer möge sich hier einfinden und als solcher legitimiren, wo dann die Kuh in Empfang genommen werden kann.
Zabikowo, den 17. Oktober 1864.

□ M. 19. X. A. 7. M. C. fällt aus, dagegen **J. I.**

Auswärtige Familien-Nachrichten.
Verlobungen. Fr. E. Brepohl aus Berlin mit dem Kaufmann **W. Möllinghoff** aus Minden. Fr. M. Dreiß aus Altmühlau mit dem Kaufmann **H. Ritt** aus Stettin. Fr. U. Boas aus Berlin mit dem Dr. **A. Bort** aus Amsterdam. Fr. E. Schulze mit dem Apotheker **Th. Krause** in Berlin. Fr. A. Pops mit dem Kaufmann **B. Stahlberg** in Berlin.
Verbindungen. Hauptmann **Schlegel** mit Fr. E. Böttcher in Brandenburg a. S. Fr. v. Lieutenant **N. v. Dettinger** mit Fr. E. v. Blumenthal in Falkenberg bei Schleswig. Herr C. v. Knoblauch in Pessin mit Fr. E. v. Bieten in Berlin. Brem. Lieutenant **Brauns** mit dem Fr. A. Drège in Berlin.

Geburten. Ein Sohn: dem Herrn **Moriz Ephraim** in Berlin, dem Herrn **F. Dietrich** in Berlin, dem Herrn **Theodor Kroner** in Berlin, dem Herrn **Emil Overholtsch** in Berlin. — Eine Tochter: dem Herrn **Heinrich Meyer** in Berlin, dem Herrn **W. Merrens** in Berlin, dem Herrn **Apotheker Reichbrodt** in Strauburg, dem Herrn **J. d'Heureuse** in Schmogdorf, dem Genremaler **Gerhardt** in Düsseldorf.
Todesfälle. Bildhauer **D. Creus,** Buchbindermeister **M. Schön,** und verw. Frau Intendantursekretär **Christ. Rabuste** in Berlin. Verm. Frau **Prebiger Klette** in Kalan. Fortesfähnrich **de Terra** in Danzig. Hauptlehrer **G. Schorff** in Berlin. Organist **G. Lehmann** in Kyritz. Rentier **H. Schas,** und Kleidermacher **F. Willner** in Berlin. Ein Sohn des Lehrers **W. Schmidt** in Oberberg i. M., des **Dionysius Kragenstein** in Berlin. Eine Tochter des **Prebiger'schen** in Neu-Nuppin, des **Benghauptmann Sello** in Berlin, Rittergutsbesitzer **H. Guderian** in Pichcin, Oberst a. D. v. **Pürow** in Potsdam.

Stadt-Theater in Posen.

Dienstag: Zur hohen Geburtstagsfeier Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen von Preußen: **Großer Fackeltanz,** componirt von **F. von Flotow.** — Letztes Gastspiel der drei Zwerge, Herren **Jean Piccolo, Jean Petit** und **Kisz Joszi.** Das Gasthaus zum **Riesen Goliath.** Schwan mit Gefang in 1 Akt von **Bühner.** — Die lebendig-todten **Geleute.** Bosse mit Gefang in 1 Akt von **Bühner.** — **Bewirte Annoncen.** Schwan mit Gefang in 1 Akt von **Salingrèe.** Mittwoch: Keine Vorstellung.
Donnerstag: Zweites Gastspiel des Bräul. v. **Bozar.** Der **Reinut** und sein **Jogling.** Intriquen-Gastspiel in 4 Akten von **A. Schreiber.**

Im Stern'schen Saale.
Montag den 24. Oktober
I. Sinfonie-Soirée
Numerirte Abonnements à 1 Tdr. sind in der Hof-Musikhandl. der Herren **Rote u. Bock** zu haben.
Kadeck.

Zu Metamorphosen-Theater auf dem Bernhardenplatz werden noch die Vorstellungen bis auf Weiteres allabendlich fortgesetzt. Anfang 7 Uhr und alles Uebrige enthalten die Zettel.
Mechanismus Grimmer sen.

Dienstag den 18. Oktober 1864:
Zur Feier des Geburtstags Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen: **BALL.** Anfang 8 Uhr. Das Mäxchenloos bleibt die Nacht offen.
Friedrich Wilhelm Kretzer.

General-Landschafts-Direction.
In **Dr. Loewenberg's** Schule (Breslauerstraße 17. 1 Tr.) beginnt der Unterricht Dienstag d. 25. Oktober. Es werden Töchter jedes schulpflichtigen Alters (von 6—16 Jahren) aufgenommen. Pensionärinnen und Halbpensionärinnen finden jederzeit liebevolle Aufnahme. Prospekte und Angabe der Referenzen ertheilt
Dr. phil. W. Loewenberg,
Vorsteher einer Schule und eines Pensionats für Töchter jüdischen Glaubens.
Posen, im Oktober 1864.

F. Specht,
Gewerfabrikant,
Bergstr. Nr. 3.
Fräisches **Astr. Kaviar,** Elbing. Neunaugen und franz. Tafelbouillon empfiehlt
A. Remus.

Feinsten **Pecco-Blüthenthees,**
Feinsten und feinen **Congo-Thee,**
Feinsten **Imperial-Thee,**
in Partien und einzeln offeriren
billigst
Gebr. Andersch.
Leb. Hechte u. Zander Mittwoch Abend, so wie Donnerstag 6 Uhr billigst bei **Kletschhoff.**
Die erste Sendung schönen **Astrachanischen Kaviar's** empfing
Jacob Appel,
Wilhelmsstraße 9., vis-à-vis Mylius Hotel.
Preuß. Lotterie-Loose und Antheile IV. Klasse,
1/8 à 8 Tdr., 1/16 à 4 Tdr., 1/32 à 2 Tdr., 1/64 à 1 Tdr., wie sie bei meinen langjährigen Kunden so beliebt, sind wieder in gehöriger Auswahl zum Verkauf bereit in Berlin bei
Alb. Hartmann, Landsbergerstr. 86.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 18. Oktober 1864. (Wolfs telegr. Bureau.)

Not. v. 17.	Not. v. 17.
Roggen, höher.	34 1/2
Lofo.	34 1/2
Ölfr.-Noobr.	34 1/2
Frühjahr.	35 1/2
Spiritus, fest.	13 1/2
Lofo.	13 1/2
Ölfr.-Noobr.	13 1/2
Frühjahr.	14 1/2
Wendel, behauptet.	14 1/2

Stettin, den 18. Oktober 1864. (Marcus & Maass.)

Not. v. 17.	Not. v. 17.
Weizen, unverändert.	54 1/2
Ölfr.-Noobr.	54 1/2
Frühjahr.	56 1/2
Roggen, unverändert.	33 1/2
Ölfr.-Noobr.	33 1/2
Frühjahr.	35 1/2

Kaufmännische Vereinigung zu Posen.

Geschäftsversammlung vom 18. Oktober 1864.

Fonds. Posener 4% neue Pfandbriefe 94 1/2 Br., do. Rentenbriefe 94 1/2 Br., polnische Banknoten 75 1/2 Br. Wetter: trübe. Roggen behauptet, gekündigt 50 Wispel, p. Okt. 30 Gd. u. Br., Okt. 30 Gd. u. Br., Nov.-Dez. 30 Gd. u. Br., Dez. 1864 Jan. 1865 30 1/2 Br., Jan.-Febr. 1865 31 1/2 Br. u. Gd., Frühjahr 1865 32 Br., 31 1/2 Gd. Spiritus (mit Faß) matter, gekündigt 15,000 Quart, p. Okt. 12 1/2 Br., Okt. 12 1/2 Br., Nov.-Dez. 12 1/2 Br., Jan. 1865 12 1/2 Gd. u. Br., Febr. 1865 12 1/2 Br., 12 1/2 Gd., März 1865 13 1/2 Br., 13 Gd.

Produkten-Börse.

Berlin, 17. Oktober. Wind: WSW. Barometer: 27¹⁰. Thermometer: früh 8° +. Witterung: trübe. Die Stille im Geschäft ist auch heute das Charakteristische an unserm Markte gewesen. Roggen hat sich dabei gut im Werthe behauptet, theilweise haben Verkäufer sogar etwas besseren Preis als Sonnabend zum Schluß erzielt. Disponible Waare ziemlich begehrt und daher leicht umgesetzt. Die gekündigten 5000 Ctr. fanden willige Aufnahme. Kündigungspreis 33 1/2 Br.

Rübsöl fest, aber still. Verkäufer sind sehr zurückhaltend. Gekündigt 200 Ctr. Kündigungspreis 12 1/2 Br. Spiritus bei ergeblichem Angebot in matter Haltung und Käufer im Vortheil. Nahe Sichten sind vorzugsweise unter Druck. Gekündigt 20,000 Quart. Kündigungspreis 13 1/2 Br.

Weizen unter Umfah zu besseren Preisen. Hafer loco blieb bei größeren Offerten unverändert, Termine ziemlich behauptet.

Weizen (p. 2100 Pfd.) loco 46 a 59 Rt. nach Qualität, neuer bunter polnischer 53 Rt. ab Bahn bz., mehrere Ladungen alter fein weiß poln. 57 bis 58 1/2 Rt. bz.

Roggen (p. 2000 Pfd.) loco 78 7/9 Pfd. mit 1 Rt. Aufgeld gegen Novbr. Debr. getauft, 82/83 Pfd. 35 Rt. ab Bahn bz., 82/83 Pfd. mit 1 Rt. Aufgeld gegen Oktbr.-Novbr. getauft, 80/81 Pfd. 34 1/2 Rt. ab Boden bz., Oktbr. 33 1/2 Rt. bz. u. Gd., 1 Br., Oktbr.-Novbr. do., Novbr.-Debr. 33 1/2 a 34 1/2 Br. u. Gd., 33 1/2 Gd., Debr.-Jan. 34 1/2 a 1 a 1/2 Br., 34 1/2 Gd., Frühjahr 35 1/2 a 1 a 1/2 Br., Mai-Juni 36 a 36 1/2 Br. u. Gd., 1 Br., Juni-Juli 37 1/2 a 1 a 1/2 Br.

Gerste (p. 1750 Pfd.) große 27 a 33 Rt., kleine do.

Hafer (p. 1200 Pfd.) loco 23 a 25 1/2 Rt., fein pommerischer 25 1/2 Rt. ab Bahn bz., Warthebruch 24 Rt. ab Bahn, schief. 24 Rt. do., fein u. Kurm. 25 1/2 Rt. bz., Oktbr. 23 1/2 Rt. bz., Oktbr.-Novbr. 22 1/2 Br., 22 Gd., Novbr.-Debr. 21 1/2 Br., Frühjahr 21 1/2 Br., Mai-Juni 22 1/2 Br. Erbsen (p. 2250 Pfd.) Hochwaare 46 a 50 Rt., Futterwaare do. Rübsöl (p. 100 Pfd. ohne Faß) loco 12 1/2 Br., 12 1/2 Gd., Oktbr. 12 1/2 a 1/2 Br. u. Br., 1 Gd., Oktbr.-Novbr. do., Novbr.-Debr. 12 1/2 a 1/2 Br., Debr.-Jan. 12 1/2 a 1/2 Br. u. Br., 1 Gd., April-Mai 12 1/2 a 1/2 Br. u. Br., 1 Gd., Mai-Juni 13 Rt. nominell. Leinöl loco 13 Rt. Spiritus (p. 8000 %) loco ohne Faß 13 1/2 a 1/2 Rt. bz., Oktbr. 13 1/2 a 1/2 Br., 1 Br., 1 Gd., Oktbr.-Novbr. 13 1/2 Br., Br. u. Gd., Novbr.-Debr. 13 1/2 Br., 13 1/2 Gd., Jan. 13 1/2 Br., 13 1/2 Gd., April-Mai 14 1/2 a 1/2 Br., 1 Br., Mai-Juni 14 1/2 a 1/2 Br. u. Gd., 1 Br., Juni-Juli 14 1/2 a 1/2 Br. u. Gd. Mehl. Wir notiren: Weizenmehl 0. 3 1/2 a 3 1/2, 0. u. 1. 3 1/2 a 3 1/2 Rt., Roggenmehl 0. 2 1/2 a 2 1/2, 0. und 1. 2 1/2 a 2 1/2 Rt. p. Ctr. unverändert. (B. u. S. 8.)

Stettin, 17. Oktbr. In den letzten Tagen war die Witterung sehr veränderlich, Regen, Hagelschauer und Sonnenschein folgten einander, auch hatten wir schon ein paar Mal scharfen Nachtfrost. Seit gestern Abend anhaltender Regen. Die Aufkäufer blieben so klein wie seit längerer Zeit.

An der Börse. [Amtlicher Börsenbericht.] Weizen etwas fester, loco p. 85 Pfd. gelber alter 52-56 Rt., neuer 47-52 Br., 83/85 Pfd. gelber 54 1/2, 1/2 Br., 1 Gd., Oktbr.-Novbr. 53 1/2, 1/2, 54 Br. u. Br., 53 1/2 Gd., Frühjahr 56 Gd., Mai-Juni 56 1/2 Br. u. Gd.

Roggen etwas höher, p. 2000 Pfd. loco 33 1/2-34 Rt. bz., Oktbr. 33 1/2, 1/2 Br., 1 Gd., Oktbr.-Novbr. 33, 33 1/2 Br., Frühjahr 35, 35 1/2, 1/2 Br., Mai-Juni 36 Br., 35 1/2 Gd.

Gerste, Oberbr. p. 70 Pfd. 31 1/2 Rt. bz., schief. p. Conn. 30 Br. Hafer p. Oktbr. 47/50 Pfd. 23 1/2 Rt. Gd. Rübsöl stille, loco 12 Rt. Br., Oktbr. u. Oktbr.-Novbr. 12 Br., April-Mai 12 1/2 Br., 12 1/2 Gd.

Spiritus gut behauptet, loco ohne Faß 13 1/2, 1/2 Rt. bz., Oktbr. 13 1/2, 1/2 Br., Oktbr.-Novbr. 13 1/2 Br. u. Gd., Novbr.-Debr. 13, 13 1/2 Br., Frühjahr 13 1/2, 1/2 Br.

Angemeldet: 50 W. Hafer. Leinöl loco infl. 13 1/2 Rt. bz. Amerikanisches Schweinefleisch 6, 6 1/2 Cgr. bz. Petroleum 11 1/2 Rt. bz.

Gerung, schott. crown und full Brand November-Lieferung 12 1/2 Rt. trans. bz. (Okt.-Rtg.)

Breslau, 17. Oktbr. Wetter: veränderlich. Wind: Süd. Thermometer: früh 3° Wärme. Barometer 27¹⁰. [Amtlicher Produkten-Börsenbericht.] Roggen (p. 2000 Pfd.) behauptet, p. Oktbr. 34 Br., 33 1/2 Gd., Oktbr.-Novbr. 33 Br., 32 1/2 Gd., Novbr.-Debr. 32 1/2 Br. u. Br., April-Mai 33 1/2-1/2 Br.

Weizen p. Oktober 51 Br. Gerste p. Oktober 31 Br. Hafer p. Oktober 34 1/2 Gd., Oktbr.-Novbr. 33 1/2 Br., April-Mai 34 Br. Rapsp. p. Oktober 10 1/2 Br.

Rübsöl fest, loco 12 1/2 Br., p. Oktbr. 12 1/2-1/2 Br., Oktbr.-Novbr. 12 1/2 Br., Novbr.-Debr. 12 1/2 Br., Debr.-Jan. und Jan.-Febr. 12 1/2 Br., April-Mai 12 1/2 Br.

Spiritus fest, gek. 25,000 Quart, loco 18 1/2 Br., 13 1/2 Gd., p. Oktbr. 13 1/2 Gd., 1 Br., Oktbr.-Novbr. und Novbr.-Debr. 13 1/2 Gd., Debr.-Jan. 13 1/2 Gd., April-Mai 13 1/2 Gd.

Rind ohne Umfah. (Bresl. Hds.-Bl.)

Magdeburg, 17. Oktbr. Weizen 46-49 Thlr., Roggen 36-38 Thlr., Gerste 28-33 Thlr., Hafer 23-25 Thlr.

Kartoffelspiritus. Lokowaare gefragt und zu notirtem Preise gut zu lassen, Termine nicht gehandelt. Loco ohne Faß 14 1/2 Thlr., pr. diesen Monat 14 1/2 Thlr. ohne Faß, Oktbr. 14 1/2 Thlr., Oktbr.-Novbr. 14 1/2 Thlr., Nov.-Debr. u. Debr.-Jan. 14 Thlr., Jan.-Febr. u. Febr.-März 14 1/2 Thlr., März-April 14 1/2 Thlr., April-Mai 14 1/2 Thlr., Mai-Juni 14 1/2 Thlr., Juni-Juli 14 1/2 Thlr., Juli-August 14 1/2 Thlr., pr. 100 Quart. — Rübenspiritus flau. Loco knapp, Termine fast angetragten.

Stargard-Posen 3 1/2 97 1/2 bz, Thüringer 4 127 1/2 bz

Gold, Silber und Papiergeb.

Gold-Renten 113 1/2 Br, Gold-Kronen 9. 3. bz, Souverains 110 1/2 Br, Napoleons d'or 5. 11 1/2 Br, Gold pr. 3. Pfd. f. Imp. 463 Br, Dollars 1. 12 1/2 Br, Silber pr. 3. Pfd. f. 29 1/2 Br, R. Sächsl. Kass. A. 99 1/2 Br, Fremde Noten 99 1/2 Br, do. (einf. in Leipzig) 99 1/2 Br, Deutr. Banknoten 86 1/2 Br, Poln. Bankbills 75 1/2 Br, Russische do. 75 1/2 Br

Industrie-Aktien.

Dest. Rott. Gas-A. 147 etw bz, Berl. Eisenb. Fab. 105 1/2 etw bz u G, Hörder Hütten-A. 5 102 1/2 Br, Minerva, Bgw. A. 21 1/2 Br, Neustädter Hütten-A. 4 340 Br

Wechsel-Kurse vom 15. Oktbr.

Amst. 250 fl. 102 1/2 6 1/2 143 1/2 bz, do. 2 M. 6 1/2 142 1/2 bz, Hamb. 300 M. 8 1/2 6 1/2 152 1/2 bz, do. 2 M. 6 1/2 151 1/2 bz, London 1 Pst. 3 M. 9 6 1/2 20 1/2 bz, Paris 300 Fr. 2 M. 8 1/2 79 1/2 bz, Wien 100 fl. 3 1/2 85 1/2 bz, do. 2 M. 5 85 1/2 bz, Augsburg 100 fl. 2 M. 5 56 1/2 Br, Frankfurt 100 fl. 2 M. 5 56 20 Br, Leipzig 100 fl. 2 M. 5 99 1/2 Br, do. 2 M. 7 98 1/2 Br, Peterab. 100 R. 3 M. 5 83 1/2 Br, do. 3 M. 5 82 1/2 Br, Brem. 100 R. 3 M. 7 110 1/2 Br, Warchau 90 R. 3 M. 5 75 1/2 Br

Stargard-Posen 3 1/2 97 1/2 bz, Thüringer 4 127 1/2 bz

Gold, Silber und Papiergeb.

Gold-Renten 113 1/2 Br, Gold-Kronen 9. 3. bz, Souverains 110 1/2 Br, Napoleons d'or 5. 11 1/2 Br, Gold pr. 3. Pfd. f. Imp. 463 Br, Dollars 1. 12 1/2 Br, Silber pr. 3. Pfd. f. 29 1/2 Br, R. Sächsl. Kass. A. 99 1/2 Br, Fremde Noten 99 1/2 Br, do. (einf. in Leipzig) 99 1/2 Br, Deutr. Banknoten 86 1/2 Br, Poln. Bankbills 75 1/2 Br, Russische do. 75 1/2 Br

Industrie-Aktien.

Dest. Rott. Gas-A. 147 etw bz, Berl. Eisenb. Fab. 105 1/2 etw bz u G, Hörder Hütten-A. 5 102 1/2 Br, Minerva, Bgw. A. 21 1/2 Br, Neustädter Hütten-A. 4 340 Br

Wechsel-Kurse vom 15. Oktbr.

Amst. 250 fl. 102 1/2 6 1/2 143 1/2 bz, do. 2 M. 6 1/2 142 1/2 bz, Hamb. 300 M. 8 1/2 6 1/2 152 1/2 bz, do. 2 M. 6 1/2 151 1/2 bz, London 1 Pst. 3 M. 9 6 1/2 20 1/2 bz, Paris 300 Fr. 2 M. 8 1/2 79 1/2 bz, Wien 100 fl. 3 1/2 85 1/2 bz, do. 2 M. 5 85 1/2 bz, Augsburg 100 fl. 2 M. 5 56 1/2 Br, Frankfurt 100 fl. 2 M. 5 56 20 Br, Leipzig 100 fl. 2 M. 5 99 1/2 Br, do. 2 M. 7 98 1/2 Br, Peterab. 100 R. 3 M. 5 83 1/2 Br, do. 3 M. 5 82 1/2 Br, Brem. 100 R. 3 M. 7 110 1/2 Br, Warchau 90 R. 3 M. 5 75 1/2 Br

Stargard-Posen 3 1/2 97 1/2 bz, Thüringer 4 127 1/2 bz

Gold, Silber und Papiergeb.

Gold-Renten 113 1/2 Br, Gold-Kronen 9. 3. bz, Souverains 110 1/2 Br, Napoleons d'or 5. 11 1/2 Br, Gold pr. 3. Pfd. f. Imp. 463 Br, Dollars 1. 12 1/2 Br, Silber pr. 3. Pfd. f. 29 1/2 Br, R. Sächsl. Kass. A. 99 1/2 Br, Fremde Noten 99 1/2 Br, do. (einf. in Leipzig) 99 1/2 Br, Deutr. Banknoten 86 1/2 Br, Poln. Bankbills 75 1/2 Br, Russische do. 75 1/2 Br

Industrie-Aktien.

Dest. Rott. Gas-A. 147 etw bz, Berl. Eisenb. Fab. 105 1/2 etw bz u G, Hörder Hütten-A. 5 102 1/2 Br, Minerva, Bgw. A. 21 1/2 Br, Neustädter Hütten-A. 4 340 Br

Wechsel-Kurse vom 15. Oktbr.

Amst. 250 fl. 102 1/2 6 1/2 143 1/2 bz, do. 2 M. 6 1/2 142 1/2 bz, Hamb. 300 M. 8 1/2 6 1/2 152 1/2 bz, do. 2 M. 6 1/2 151 1/2 bz, London 1 Pst. 3 M. 9 6 1/2 20 1/2 bz, Paris 300 Fr. 2 M. 8 1/2 79 1/2 bz, Wien 100 fl. 3 1/2 85 1/2 bz, do. 2 M. 5 85 1/2 bz, Augsburg 100 fl. 2 M. 5 56 1/2 Br, Frankfurt 100 fl. 2 M. 5 56 20 Br, Leipzig 100 fl. 2 M. 5 99 1/2 Br, do. 2 M. 7 98 1/2 Br, Peterab. 100 R. 3 M. 5 83 1/2 Br, do. 3 M. 5 82 1/2 Br, Brem. 100 R. 3 M. 7 110 1/2 Br, Warchau 90 R. 3 M. 5 75 1/2 Br

Stargard-Posen 3 1/2 97 1/2 bz, Thüringer 4 127 1/2 bz

Gold, Silber und Papiergeb.

Gold-Renten 113 1/2 Br, Gold-Kronen 9. 3. bz, Souverains 110 1/2 Br, Napoleons d'or 5. 11 1/2 Br, Gold pr. 3. Pfd. f. Imp. 463 Br, Dollars 1. 12 1/2 Br, Silber pr. 3. Pfd. f. 29 1/2 Br, R. Sächsl. Kass. A. 99 1/2 Br, Fremde Noten 99 1/2 Br, do. (einf. in Leipzig) 99 1/2 Br, Deutr. Banknoten 86 1/2 Br, Poln. Bankbills 75 1/2 Br, Russische do. 75 1/2 Br

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, den 17. Oktbr. 1864.

Preussische Fonds.

Freiwillige Anleihe 4 101 1/2 bz, Staats-Anl. 1859 5 105 1/2 bz, do. 50, 52 konv. 4 96 1/2 bz, do. 54, 55, 57 4 101 1/2 bz, do. 1859 4 101 1/2 bz, do. 1856 4 101 1/2 bz, Präm.-St.-Anl. 1855 3 126 1/2 bz, Staats-Schuld. 3 87 1/2 bz, Kur- u. Neum. Schuld. 3 87 1/2 bz, Oder-Deichb.-Obl. 4 101 1/2 Br, Berl. Stadt-Obl. 4 101 1/2 Br, do. do. 4 86 1/2 Br, Berl. Börsen-Obl. 5 103 1/2 Br, Kur- u. Neum. Märkische 4 98 1/2 Br, Ostpreussische 4 98 1/2 Br, do. do. 4 98 1/2 Br, Pommersche 4 98 1/2 Br, do. neue 4 98 1/2 Br, Posensche 4 98 1/2 Br, do. do. 4 98 1/2 Br, do. neue 4 98 1/2 Br, Schleßische 4 98 1/2 Br, do. Garant. 4 98 1/2 Br, Westpreussische 4 98 1/2 Br, do. do. 4 98 1/2 Br, do. neue 4 98 1/2 Br, Kur- u. Neumärk. 4 98 1/2 Br, Pommersche 4 98 1/2 Br, Posensche 4 98 1/2 Br, Preussische 4 98 1/2 Br, Rhein.-Westf. 4 98 1/2 Br, Sächßische 4 98 1/2 Br, Schleßische 4 98 1/2 Br

Bei nicht eben unbedeutendem Geschäft in österreichischen Papieren war die Stimmung der heutigen Börse bis zum Schluß hin eine schwankende. Die weiteren Steigerung der Kurse fand heute nur ein schwaches Echo. Russische

Breslau, 17. Oktober. Sehr günstige Stimmung, namentlich für österreichische Papiere, welche bei ansehnlich höheren Kursen in lebhaftem Umsatze waren. Amerikanische 6% Staatsanleihe wurde dagegen heute circa 1 % billiger als letzten Sonnabend, d. i. zu 49 1/2 % offerirt.

Schlußkurse. Dtsch. Komm.-Anth. — Deutr. Kredit-Bankakt. 77 1/2 bz u B. Deutr. Loose 1860 79 1/2 bz, dito 1864 49 Br. dito neue Silberanleihe 74 1/2 G. Schleß. Bankrenten 106 G. Breslau-Schweidnitz-Freib. Aktien 133 1/2 bz u B. dito Prior.-Oblig. 94 1/2 Br 94 1/2 G. dito Prior.-Oblig. Lit. D. 100 1/2 G. dito Prior.-Oblig. Lit. E. 100 1/2 G. Köln-Mindener Prior. 91 1/2 Br. Rheing.-Briege 82 Br. Oberhessische Lit. A. u. C. 160 Br. dito Lit. B. 145 G. dito Prior.-Oblig. 95 Br. dito Prior.-Oblig. 100 1/2 G. dito Prior.-Oblig. Lit. E. 82 1/2 G. Opperl.-Tarnowitzer 70 bz u B. Rosel-Derberger 53 1/2 bz. dito Prior.-Oblig. — do. Prior.-Oblig. — dito Stamm-Prior.-Oblig. —

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Wien, Montag 17. Oktober. (Schluß-Kurse der offiziellen Börse.) Sehr günstige Stimmung. 5% Metalliques 69, 70. 1854er Loose 37, 25. Bankaktien 774, 00. Nordbahn 138, 80. Nat.-Anleihen 78, 40. Kreditaktien 180, 10. St. Eisenb. Aktien-Gert. 202, 25. Galizier 237, 25. London 116, 00. Hamburg 87, 00. Paris 46, 00. Böhmische Westbahn 159, 50. Kreditloose 125, 50. 1860er Loose 93, 00. Lombardische Eisenbahn 237, 00.

Frankfurt a. M., Montag 17. Oktober, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Die Börse war flau. Man glaubt, daß morgen der Diskont erhöht werden würde.

Schlußkurse. Dtsch. Komm.-Anth. — Deutr. Kredit-Bankakt. 77 1/2 bz u B. Deutr. Loose 1860 79 1/2 bz, dito 1864 49 Br. dito neue Silberanleihe 74 1/2 G. Schleß. Bankrenten 106 G. Breslau-Schweidnitz-Freib. Aktien 133 1/2 bz u B. dito Prior.-Oblig. 94 1/2 Br 94 1/2 G. dito Prior.-Oblig. Lit. D. 100 1/2 G. dito Prior.-Oblig. Lit. E. 100 1/2 G. Köln-Mindener Prior. 91 1/2 Br. Rheing.-Briege 82 Br. Oberhessische Lit. A. u. C. 160 Br. dito Lit. B. 145 G. dito Prior.-Oblig. 95 Br. dito Prior.-Oblig. 100 1/2 G. dito Prior.-Oblig. Lit. E. 82 1/2 G. Opperl.-Tarnowitzer 70 bz u B. Rosel-Derberger 53 1/2 bz. dito Prior.-Oblig. — do. Prior.-Oblig. — dito Stamm-Prior.-Oblig. —